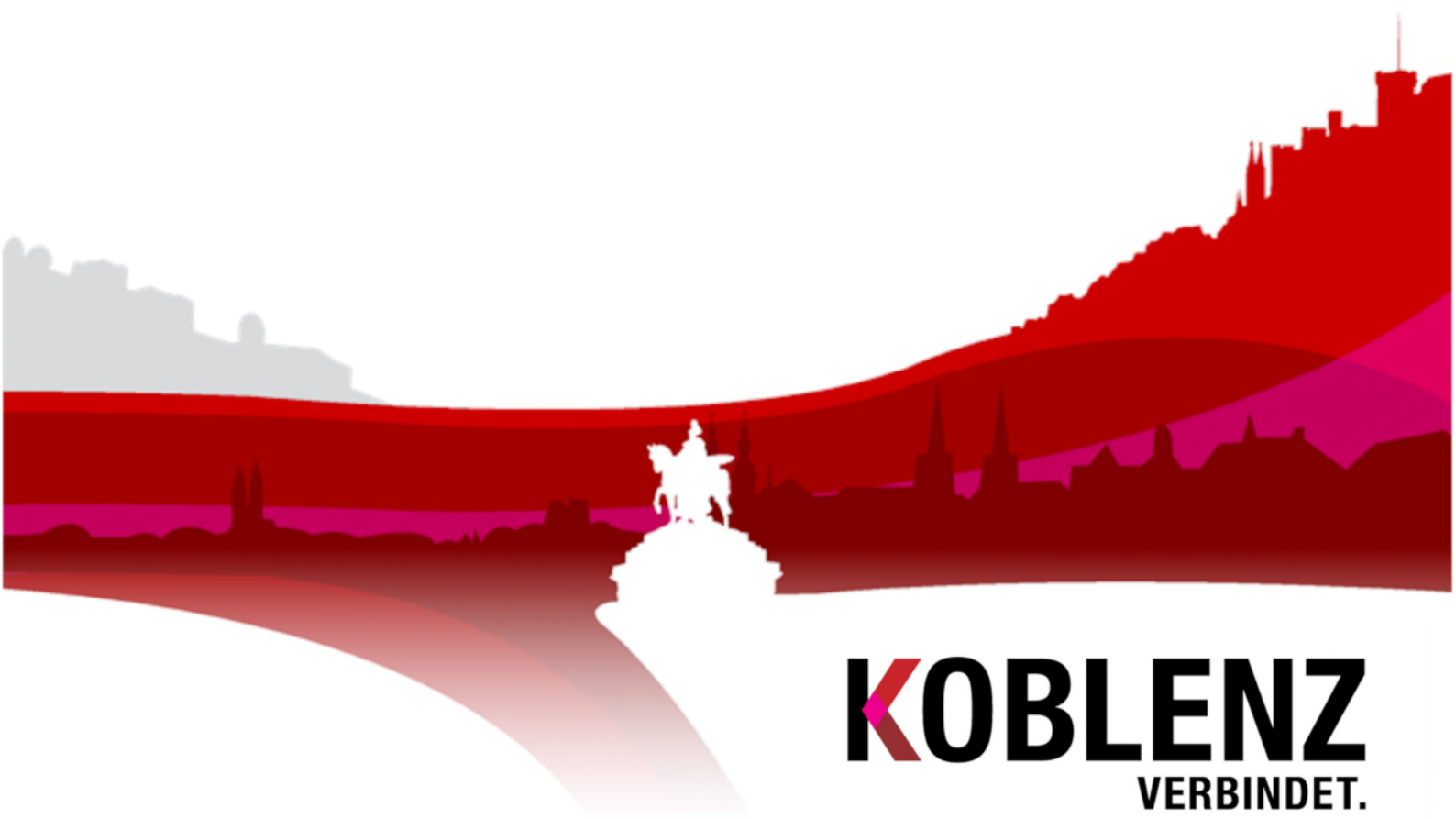


Vorbericht zur Bundestagswahl am 23. Februar 2025 in Koblenz

KoStatIS – Koblenzer Statistisches Informations-System
Beobachtungsfeld Wahlen



KOBLENZ
VERBINDET.

Vorbericht zur Bundestagswahl am 23. Februar 2025 in Koblenz

Stadt Koblenz
Der Oberbürgermeister
Kommunalstatistik und Stadtforschung

Statistischer
Auskunftsdienst:

Tel: (0261) 129-1244
Fax: (0261) 129-1248
E-Mail: Statistik@stadt.koblenz.de
Internet: www.statistik.koblenz.de
Newsletter: www.newsletter.koblenz.de

Zeichenerklärung: - Angabe gleich Null
0 Zahl ist kleiner als die Hälfte der verwendeten Einheiten
. Zahlenwert ist unbekannt oder geheim zu halten
... Angabe lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor
() Aussagewert ist eingeschränkt, da der Zahlenwert statistisch unsicher ist
r berichtigte Angabe
p vorläufige Zahl
s geschätzte Zahl
* Angabe kommt aus sachlogischen Gründen nicht in Frage

Aus rein pragmatischen Gründen - Verständnis und bessere Lesbarkeit - wird auf eine explizite Unterscheidung der Schreibweisen nach dem Geschlecht verzichtet und in der Regel die männliche Schreibform gewählt.

Publikation: Februar 2025

Bezug: Die Publikationen der Fachdienststelle für Kommunalstatistik und Stadtforschung sind nur digital erhältlich und im Internet unter www.statistik.koblenz.de zu finden.

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe gestattet

© Stadt Koblenz, 2025
Postfach 20 15 51
56015 Koblenz

KOBLENZ
VERBINDET.
Kommunalstatistik
und Stadtforschung

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	5
1 Organisatorischer Rahmen zur Bundestagswahl 2025	6
1.1 Die kreisfreie Stadt Koblenz im Bundestagswahlkreis 198.....	6
1.2 Die Wahlvorschläge	8
1.3 Einteilung des Stadtgebiets in Stimmbezirke	10
2. Ergebnisse früherer Bundestagswahlen in Koblenz.....	12
3. Veränderung der demographischen Zusammensetzung der Wahlberechtigten im Vergleich zur Bundestagswahl 2021.....	17
4. Typisierung innerstädtischer Parteihochburgen.....	20
4.1 Das Abschneiden der Parteien bei den letzten Wahlen in den Koblenzer Stadtteilen.....	20
4.2 Abgrenzung und räumliche Verteilung der innerstädtischen Parteihochburgen	28

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1:	Abgrenzung des Bundestagswahlkreis 198 (Koblenz).....	7
Abb. 2:	Zugelassene Landeslisten in Rheinland-Pfalz zur Bundestagswahl 2025.....	8
Abb. 3:	Stimmzettel (Muster) für die Bundestagswahl am 23. Februar 2025 im Wahlkreis 198 (Koblenz)	9
Abb. 4:	Abgrenzung der 79 Stimmbezirke für die Bundestagswahl am 23. Februar 2025 in Koblenz	11
Abb. 5:	Ergebnisse der Bundestagswahl 2021 in der kreisfreien Stadt Koblenz	12
Abb. 6:	Ergebnisse der Bundestagswahl 2021 in der kreisfreien Stadt Koblenz im Vergleich zum Ergebnis im gesamten Wahlkreis 199	13
Abb. 7:	Wahlbeteiligung bei Bundestagswahlen in Koblenz seit 1949 im Vergleich zur bundesweiten Wahlbeteiligung	14
Abb. 8:	Zweitstimmenanteile der Parteien bei den bisherigen Bundestagswahlen in Koblenz	14
Abb. 9:	Abweichung der Zweitstimmenanteile vom bundesweiten Ergebnis bei Bundestagswahlen in Koblenz	15
Abb. 10:	Strukturelle Veränderungen in der demographischen Zusammensetzung der potenziell Wahlberechtigten für die Bundestagswahl am 23. Februar 2025 im Vergleich zu 2021	18
Abb. 11:	Verteilung der potenziell Wahlberechtigten auf unterschiedliche Haushaltstypen	19
Abb. 12:	Wahlbeteiligung in den Koblenzer Stadtteilen seit der Landtagswahl 2016	21
Abb. 13:	(Zweit-) Stimmenanteile der SPD in den Koblenzer Stadtteilen seit der Landtagswahl 2016.....	22
Abb. 14:	(Zweit-) Stimmenanteile der CDU in den Koblenzer Stadtteilen seit der Landtagswahl 2016.....	23
Abb. 15:	(Zweit-) Stimmenanteile der GRÜNE in den Koblenzer Stadtteilen seit der Landtagswahl 2016	24
Abb. 16:	(Zweit-) Stimmenanteile der FDP in den Koblenzer Stadtteilen seit der Landtagswahl 2016.....	25
Abb. 17:	(Zweit-) Stimmenanteile der AfD in den Koblenzer Stadtteilen seit der Landtagswahl 2016	26
Abb. 18:	(Zweit-) Stimmenanteile der DIE LINKE in den Koblenzer Stadtteilen seit der Landtagswahl 2016	27
Abb. 19:	Durchschnittliche Lokationsquotienten der Wahlbeteiligung und der Parteienergebnisse differenziert nach Stadtteilen.....	29
Abb. 20:	Parteihochburgen und Kellerbezirke der SPD.....	31
Abb. 21:	Parteihochburgen und Kellerbezirke der CDU	31
Abb. 22:	Parteihochburgen und Kellerbezirke der GRÜNE	32
Abb. 23:	Parteihochburgen und Kellerbezirke der FDP.....	32
Abb. 24:	Parteihochburgen und Kellerbezirke der AfD	33
Abb. 25:	Parteihochburgen und Kellerbezirke der DIE LINKE.....	33
Abb. 26:	Wahlbeteiligung in den Parteihochburgen seit der Landtagswahl 2016	34

Einleitung

Am 23. September 2025 findet die Wahl zum 21. Deutschen Bundestag statt. Im wiedervereinigten Deutschland wird bereits zum zehnten Mal die Volksvertretung und damit das oberste, insbesondere für die Bundesgesetzgebung verantwortliche Staatsorgan gewählt. Die Fachdienststelle für Kommunalstatistik und Stadtforschung der Stadt Koblenz informiert mit diesem Bericht im Vorfeld der Wahlen in gewohnter Form zunächst über den organisatorischen Rahmen, insbesondere über die Einteilung des Koblenzer Stadtgebietes in Stimmbezirke. Anschließend wird ein Blick auf die Ergebnisse der bisherigen Bundestagswahlen in Koblenz im Vergleich zu den bundesweiten Ergebnissen geworfen.

Gewinne und Verluste einzelner Parteien im Vergleich zur vorherigen Wahl resultieren nicht nur aus Wählerwanderungen von Partei X zu Partei Y (incl. Nichtwähler), sondern auch aus den soziodemographischen Veränderungen in der Grundgesamtheit der Wahlberechtigten. Wie sich diese strukturellen Veränderungen in der potenziellen Wählerschaft in Koblenz im Vorfeld der anstehenden Bundestagswahl darstellen, ist ebenfalls Gegenstand des Berichts.

Das abschließende Kapitel fokussiert auf die Stadtteilebene. Hier werden die traditionellen innerstädtischen Parteihochburgen und Kellerbezirke der einzelnen Parteien im Stadtgebiet abgegrenzt. Diese Typisierung der 30 Koblenzer Stadtteile bildet eine wichtige Bezugsebene für die Interpretation der Ergebnisse der kommenden Bundestagswahl aus der Perspektive der Stadt Koblenz.

1 Organisatorischer Rahmen zur Bundestagswahl 2025

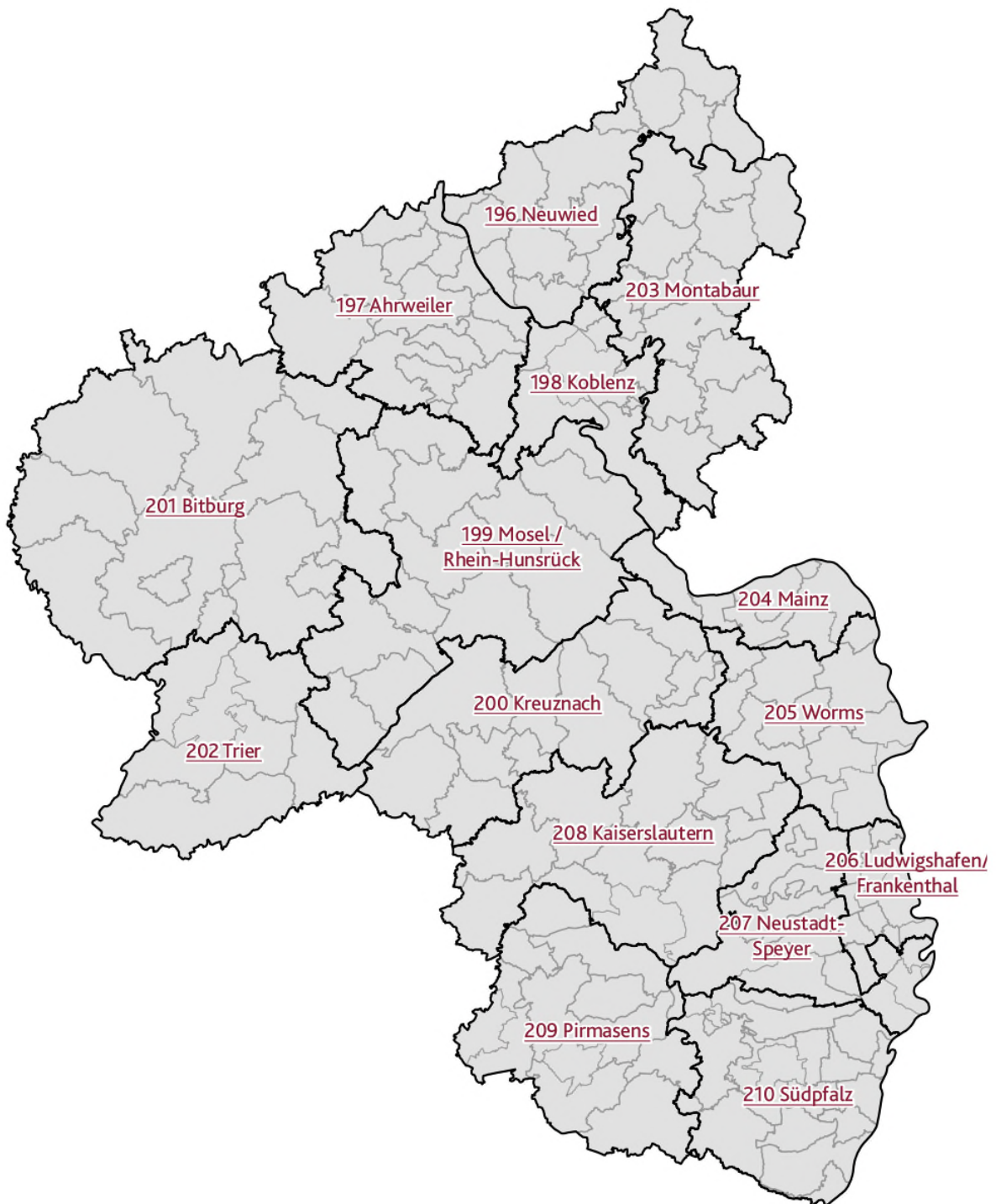
1.1 Die kreisfreie Stadt Koblenz im Bundestagswahlkreis 198

Wie bei der letzten Bundestagswahl im Jahr 2021 ist das Bundesgebiet für die aktuell anstehende Wahl in 299 Wahlkreise eingeteilt. Unter Berücksichtigung der Bevölkerungsentwicklung wurden nach Angaben der Bundeswahlleiterin in insgesamt 16 Wahlkreisen Neuabgrenzungen vorgenommen: „Die Notwendigkeit der Umverteilung von Wahlkreisen zwischen den Ländern sowie der Neuabgrenzung einzelner Wahlkreise resultiert unter anderem aus der gesetzlichen Regelung des § 3 Absatz 1 Satz 1 Nummern 2, 3 und 5 BWG. Danach **muss** die Zahl der Wahlkreise in den einzelnen Ländern deren Bevölkerungsanteil soweit wie möglich entsprechen und **soll** die Bevölkerungszahl eines Wahlkreises nicht mehr als 15 vom Hundert nach oben oder unten von der durchschnittlichen Bevölkerungszahl der Wahlkreise abweichen. Beträgt die Abweichung mehr als 25 vom Hundert, **ist** eine Neuabgrenzung vorzunehmen. Maßgeblich hierfür ist die Zahl der deutschen Bevölkerung unabhängig von ihrem Alter. Bei der Einteilung sollen die Grenzen der Gemeinden, Kreise und kreisfreien Städte nach Möglichkeit eingehalten werden“¹.

Rheinland-Pfalz umfasst die insgesamt 15 Wahlkreise mit der Nummerierungsfolge 196 bis 210 (Abb. 1). Im Zuge der o.g. Neuabgrenzung kam es auch zu einer Umnummerierung der bisherigen Wahlkreise 72 bis 255. Davon betroffen sind folglich auch die Wahlkreise in Rheinland-Pfalz. Der Wahlkreis Koblenz wird 2025 mit der Nummer 198 geführt – bei der letzten Bundestagswahl war dies noch die Nummer 199. Die räumliche Abgrenzung des Wahlkreis Koblenz änderte sich dagegen nicht. Er umfasst neben dem namensgebenden Oberzentrum mit den verbandsgemeindefreien Gemeinden Bendorf und Lahnstein, sowie den Verbandsgemeinden Rhein-Mosel, Vallendar, Weißenthurm, Bad Ems und Loreley noch Teile der benachbarten Landkreise Mayen-Koblenz und Rhein-Lahn-Kreis. Mit ca. 260 900 Einwohnern (Stichtag 31.12.2023) liegt der Wahlkreis 198 rund 6,5 % unter dem Durchschnittswert aller 299 Bundestagswahlkreise. Die Koblenzerinnen und Koblenzer machten bei der letzten Bundestagswahl 42,8 % der insgesamt ca. 193 000 Wahlberechtigten und 42,0 % der späteren Wählerinnen und Wähler des Wahlkreises aus.

¹ <https://bundeswahlleiterin.de/bundestagswahlen/2025/wahlkreiseinteilung.html>
[letzter Zugriff am 06.02.2025]

Abb. 1: Abgrenzung des Bundestagswahlkreis 198 (Koblenz)



Quelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

1.2 Die Wahlvorschläge

Am 28. Januar 2025 erfolgte die Bekanntmachung des Landeswahlleiters des Landes Rheinland-Pfalz über die zugelassenen Landeslisten für die kommende Bundestagswahl am 23. Februar 2025. Die Abbildung 2 zeigt eine Übersicht über die 14 zugelassenen Landeslisten – bei der Bundestagswahl 2021 waren es noch 20. Insgesamt kandidieren 259 Personen über die Landeslisten für einen Sitz im Bundestag. Darunter befinden sich sieben Bewerberinnen und Bewerber mit Wohnsitz in Koblenz – zwei weniger als bei der letzten Bundestagswahl.

Abb. 2: Zugelassene Landeslisten in Rheinland-Pfalz zur Bundestagswahl 2025

I. Zugelassene Landeslisten folgender Parteien

Die Reihenfolge und Nummerierung der Landeslisten ergibt sich aus § 30 Absatz 3 BWG.

Nr.	Name der Partei	Kurzbezeichnung
1	Sozialdemokratische Partei Deutschlands	SPD
2	Christlich Demokratische Union Deutschlands	CDU
3	BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	GRÜNE
4	Freie Demokratische Partei	FDP
5	Alternative für Deutschland	AfD
6	FREIE WÄHLER	FREIE WÄHLER
7	Die Linke	Die Linke
8	PARTEI MENSCH UMWELT TIERSCHUTZ	Tierschutzpartei
9	Partei für Arbeit, Rechtsstaat, Tierschutz, Elitenförderung und basisdemokratische Initiative	Die PARTEI
10	Volt Deutschland	Volt
11	Ökologisch-Demokratische Partei - Die Naturschutzpartei	ÖDP
12	Marxistisch-Leninistische Partei Deutschlands	MLPD
13	BÜNDNIS DEUTSCHLAND	BÜNDNIS DEUTSCHLAND
14	Bündnis Sahra Wagenknecht - Vernunft und Gerechtigkeit	BSW

Quelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz


Für den Wahlkreis 198 sind insgesamt acht Personen, davon sieben Männer und eine Frau, für eine Kandidatur vom Kreiswahlausschuss zugelassen worden. Vor vier Jahren konnten die Wählerinnen und Wähler des damaligen Wahlkreis 199 ihre Entscheidung für die Vergabe der Erststimme noch zwischen 12 Personen – acht Männern und vier Frauen – treffen. Alle aktuell Kandidierenden sind einer Partei mit zugelassener Landesliste zugeordnet. Aus den zugelassenen Landeslisten und den Kreiswahlvorschlägen resultiert der Stimmzettel für die Bundestagswahl am 23. Februar 2025 im Wahlkreis 198 (Abb. 3).

Abb. 3: Stimmzettel (Muster) für die Bundestagswahl am 26. September 2025 im Wahlkreis 198 (Koblenz)


Stimmzettel

für die Wahl zum Deutschen Bundestag am 23. Februar 2025
im Wahlkreis 198 Koblenz

Sie haben 2 Stimmen



hier 1 Stimme
für die Wahl
einer Wahlkreisbewerberin/
eines Wahlkreisbewerbers



hier 1 Stimme
für die Wahl
einer Landesliste (Partei)
– maßgebende Stimme für die Verteilung der
Sitze insgesamt auf die einzelnen Parteien –

Erststimme				Zweitstimme			
1	Dr. Rudolph, Thorsten <small>Bundestags- abgeordneter Koblenz</small>	SPD	<small>Sozialdemokratische Partei Deutschlands</small>	<input type="radio"/>	SPD	<small>Sozialdemokratische Partei Deutschlands</small>	1
2	Oster, Josef <small>Bundestags- abgeordneter Koblenz</small>	CDU	<small>Christlich Demokratische Union Deutschlands</small>	<input type="radio"/>	CDU	<small>Christlich Demokratische Union Deutschlands</small>	2
3	Theisen, Kim <small>Sachbearbeiterin Koblenz</small>	GRÜNE	<small>BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN</small>	<input type="radio"/>	GRÜNE	<small>BÜNDNIS SOZIAL GRÜNE</small>	3
4	Voss, Jonathan <small>Gärtner Bingen am Rhein</small>	FDP	<small>Freie Demokratische Partei</small>	<input type="radio"/>	FDP	<small>Freie Demokratische Partei</small>	4
5	Paul, Joachim <small>Lehrer Koblenz</small>	AfD	<small>Alternative für Deutschland</small>	<input type="radio"/>	AfD	<small>Alternative für Deutschland</small>	5
6	Graf, Dennis <small>Maschinenbau- Techniker Koblenz</small>	FREIE WÄHLER	<small>FREIE WÄHLER</small>	<input type="radio"/>	FREIE WÄHLER	<small>FREIE WÄHLER</small>	6
7	Antpöhler-Zwiernik, Oliver <small>Bankangestellter Koblenz</small>	Die Linke	<small>Die Linke</small>	<input type="radio"/>	Die Linke	<small>Die Linke</small>	7
				<input type="radio"/>	Tierschutz- partei	<small>PARTEI MENSCH UMWELT TIERSCHUTZ</small>	8
				<input type="radio"/>	Die PARTEI	<small>Partei für Arbeit, Rechtsstaat, Tierschutz, Elitenförderung und basisdemokratische Initiative</small>	9
10	Rapp, Dominik <small>Lokführer Koblenz</small>	Volt	<small>Volt Deutschland</small>	<input type="radio"/>	Volt	<small>Volt Deutschland</small>	10
				<input type="radio"/>	ÖDP	<small>Ökologisch-Demokratische Partei - Die Naturschutzpartei</small>	11
				<input type="radio"/>	MLPD	<small>Marxistisch-Leninistische Partei Deutschlands</small>	12
				<input type="radio"/>	BÜNDNIS DEUTSCH- LAND	<small>BÜNDNIS DEUTSCHLAND</small>	13
				<input type="radio"/>	BSW	<small>Bündnis Sahra Wagenknecht - Vernunft und Gerechtigkeit</small>	14

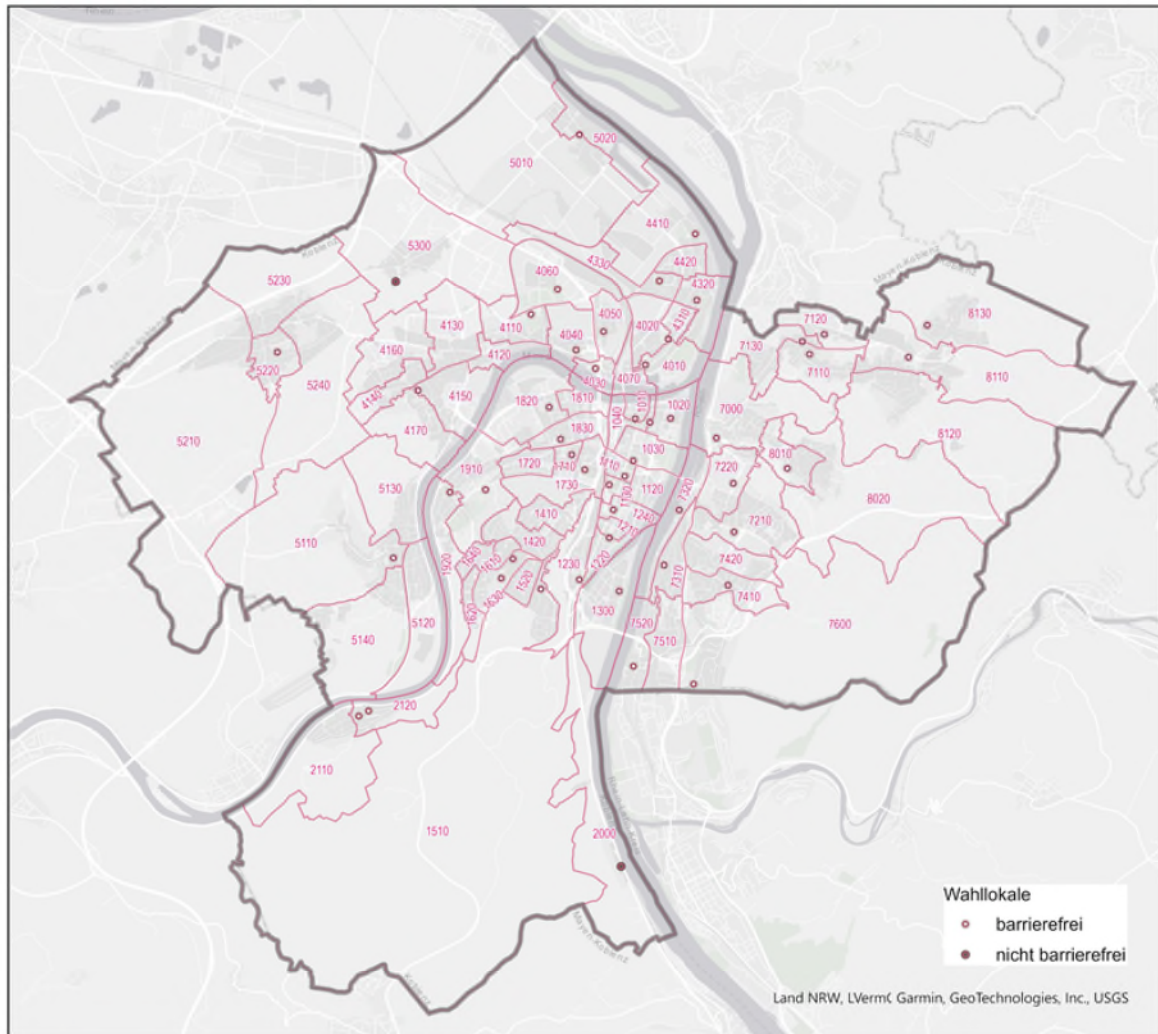
1.3 Einteilung des Stadtgebiets in Stimmbezirke

Zur Organisation und Sicherstellung der ordnungsgemäßen Durchführung der Wahlen in einer Kommune mit über 80 000 Wahlberechtigten wird das Stadtgebiet in Stimmbezirke eingeteilt. Die konkrete Abgrenzung der Stimmbezirke liegt in der Zuständigkeit der Kommune. Die Einteilung hat – im Gegensatz zur Wahlkreiseinteilung auf Landesebene – ausschließlich eine organisatorische Funktion und keinerlei Relevanz für das gesamtstädtische oder gar für das Kreiswahlergebnis. Nicht zuletzt aufgrund der angestrebten Vergleichbarkeit der Ergebnisse unterschiedlicher Wahlen im Rahmen der Wahlanalyse sind Veränderungen der Stimmbezirkseinteilung nach Möglichkeit zu vermeiden. Die innerstädtisch differenzierte demographische Entwicklung hat dennoch zwangsläufig dazu geführt, dass in der Vergangenheit immer wieder einzelne Veränderungen erforderlich waren. Die größte Veränderung gab es vor rund 25 Jahren als im Zuge der damaligen Einführung elektronischer Wahlgeräte die Zahl der Stimmbezirke von 102 bei der Kommunalwahl 1999 zunächst auf 73 reduziert wurde. Im Zuge des Bevölkerungsanstiegs wurde in den nachfolgenden Jahren die Zahl der Stimmbezirke wieder sukzessive vergrößert. Im Vorfeld der Bundestagswahl 2021 wurden die beiden ehemaligen Stimmbezirke 2110 und 2120 in Lay zu einem der insgesamt 78 Stimmbezirke zusammengefasst. Diese Aggregation wurde mittlerweile wieder aufgehoben, so dass die Koblenzer Wählerinnen und Wähler am 23. Februar 2025 je nach Wohnanschrift auf insgesamt 79 Stimmbezirke verteilt sein werden. Tatsächlich werden in der Auszählung am Wahlabend 124 Stimmbezirke differenziert – neben den Urnenbezirken wurden 45 Briefwahlbezirke eingeteilt. Sämtliche Stimmbezirke sind jeweils genau einem Stadtteil zugeordnet, jeder Urnenbezirk genau einem Briefwahlbezirk. Die Stimmbezirke sind mit einer vierstelligen Ziffernfolge codiert. Die ersten beiden Ziffern entsprechen der Stadtteilcodierung, wie sie durch das in der Kommunalstatistik gepflegte System „Kleinräumige Gliederung des Stadtgebiets“ vorgegeben ist². Die dritte Ziffer dient als fortlaufende Nummerierung der Urnenbezirke innerhalb eines Stadtteils. Briefwahlbezirke eines Stadtteils werden durch die "9" als dritte Ziffer in der Codierung identifiziert, während die vierte Ziffer als fortlaufende Nummerierung der Briefwahlbezirke eines Stadtteils dient und bei Urnenbezirken durchgehend auf "0" gesetzt ist. Wie der Abbildung 4 zu entnehmen ist, steht nicht jedem Stimmbezirk ein eigenes Wahllokal zur Verfügung. Insgesamt sind im Stadtgebiet 52 Wahllokale verortet, unter denen nach Angaben der Stadt Koblenz 50 einen barrierefreien Zugang zur Wahlurne ermöglichen.

Bezogen auf die Zahl der mindestens 18-jährigen Einwohner mit Hauptwohnsitz in Koblenz und deutscher Staatsangehörigkeit haben die Stimmbezirke eine durchschnittliche Größe von 1 015 potenziell Wahlberechtigten (Stichtag 31.01.2025). In dem mit Abstand kleinsten Bezirk, Stolzenfels (Stimmbezirk 2000), wohnen lediglich 277 potenzielle Wahlberechtigte, danach folgt der Bezirk Lützel 4060 (Bereich Mittelweiden) mit 468. Im Stadtteil Horchheimer Höhe liegt der größte Stimmbezirk (7600) innerhalb des Stadtgebietes mit 1 598 potenziell Wahlberechtigten.

² Einzige Ausnahme: Der Stadtteil Immendorf, in der Kleinräumigen Gliederung unter der Codierungsnummer 82 als „eigenständiger“ Stadtteil geführt, wird bei sämtlichen Wahlen mit Arenberg (Stadtteilcodierung 81) zusammengefasst und erhält die Stimmbezirksnummerierung 8130. Hintergrund dieser Abweichung ist die Tatsache, dass beide Stadtteile seit ihrer Eingemeindung den gemeinsamen Ortsbezirk Arenberg/Immendorf bilden.

Abb. 4: Abgrenzung der 79 Stimmbezirke für die Bundestagswahl am 23. Februar 2025 in Koblenz



Stadtteile	Stimmbezirke
Altstadt	1010, 1020, 1030, 1040
Mitte	1110, 1120, 1130
Süd	1210, 1220, 1230, 1240
Oberwerth	1300
Karthause N..	1410, 1420
Karthäuserh..	1510, 1520
Karthause Fl..	1610, 1620, 1630, 1640
Goldgrube	1710, 1720, 1730
Raental	1810, 1820, 1830
Moselweiß	1910, 1920
Stolzenfels	2000
Lay	2110, 2120
Lützel	4010, 4020, 4020, 4040, 4050, 4060, 4070
Metternich	4110, 4120, 4120, 4140, 4150, 4160, 4170
Neuendorf	4310, 4320, 4330

Stadtteile	Stimmbezirke
Wallerstheim	4410, 4420
Kesselheim	5010, 5020
Güls	5110, 5120, 5130, 5140
Rübenach	5210, 5220, 5230, 5240
Bubenheim	5300
Ehrenbreitstein	7000
Niederberg	7110, 7120, 7130
Asterstein	7210, 7220
Pfaffendorf	7310, 7320
Pfaffendorfer Höhe	7410, 7420
Horchheim	7510, 7520
Horchheimer Höhe	7600
Arzheim	8010, 8020
Arenberg	8110, 8120
Immendorf	8130

2. Ergebnisse früherer Bundestagswahlen in Koblenz

Der Abbildung 5 ist das amtliche Endergebnis der beiden letzten Bundestagswahlen in der Stadt Koblenz zu entnehmen. Die Reihenfolge der Parteien entspricht der damaligen Listung auf dem Stimmzettel.

Abb. 5: Ergebnis der Bundestagswahl 2021 in der kreisfreien Stadt Koblenz

Kreisfreie Stadt Koblenz		Bundestagswahl 2021		Bundestagswahl 2017		Veränderung 2021 vs. 2017	
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%-Punkte
Wahlberechtigte		82.526		84.958		- 2.432	
Wähler		61.749	74,8	63.987	75,3	- 2.238	- 0,5
<i>gültige Wahlkreisstimmen</i>		61.055		63.050		- 1.995	
davon:	CDU	17.972	29,4	23.774	37,7	- 5.802	- 8,3
	SPD	17.574	28,8	19.175	30,4	- 1.601	- 1,6
	AfD	3.661	6,0	4.598	7,3	- 937	- 1,3
	FDP	4.543	7,4	4.340	6,9	+ 203	+ 0,5
	GRÜNE	9.844	16,1	4.913	7,8	+ 4.931	+ 8,3
	DIE LINKE	2.198	3,6	3.637	5,8	- 1.439	- 2,2
	FREIE WÄHLER	2.518	4,1	849	1,3	+ 1.669	+ 2,8
	Die PARTEI	1.093	1,8	971	1,5	+ 122	+ 0,3
	ÖDP	288	0,5	573	0,9	- 285	- 0,4
	dieBasis	797	1,3			+ 797	+ 1,3
	Volt	386	0,6			+ 386	+ 0,6
	Klimaliste	181	0,3			+ 181	+ 0,3
	Übrige			220	0,3	- 220	- 0,3
<i>gültige Listenstimmen</i>		61.287		63.324		- 2.037	
davon:	CDU	14.659	23,9	22.712	35,9	- 8.053	- 12,0
	SPD	16.576	27,0	14.354	22,7	+ 2.222	+ 4,3
	AfD	3.975	6,5	5.316	8,4	- 1.341	- 1,9
	FDP	7.002	11,4	7.193	11,4	- 191	-
	GRÜNE	11.335	18,5	6.253	9,9	+ 5.082	+ 8,6
	DIE LINKE	2.549	4,2	5.105	8,1	- 2.556	- 3,9
	FREIE WÄHLER	1.724	2,8	545	0,9	+ 1.179	+ 1,9
	Die PARTEI	620	1,0	919	1,5	- 299	- 0,5
	PIRATEN	373	0,6	397	0,6	- 24	-
	ÖDP	154	0,3	147	0,2	+ 7	+ 0,1
	NPD	33	0,1	88	0,1	- 55	-
	V-PArtei ³	88	0,1	176	0,3	- 88	- 0,2
	MLPD	13	0,0	17	0,0	- 4	-
	dieBasis	687	1,1			+ 687	+ 1,1
	DiB	58	0,1			+ 58	+ 0,1
	LKR	27	0,0			+ 27	-
	Die Humanisten	74	0,1			+ 74	+ 0,1
	Tierschutzpartei	678	1,1			+ 678	+ 1,1
	Team Todenhöfer	319	0,5			+ 319	+ 0,5
	Volt	343	0,6			+ 343	+ 0,6
	Übrige			102	0,2	- 102	- 0,2

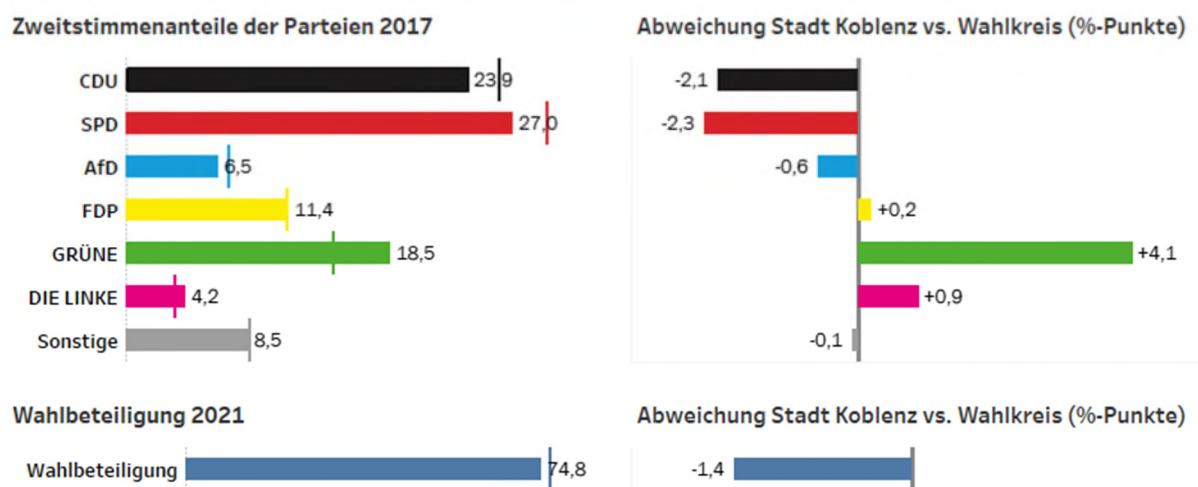
Amtliches Endergebnis

Quelle: Stadt Koblenz

Während die CDU bei den Wahlkreisstimmen mit einem Abstand von weniger als 400 Stimmen vor dem SPD-Kandidaten in der Stadt Koblenz nur knapp an erster Stelle blieb, hatten die Sozialdemokraten bei den Zweitstimmen deutlich die Nase vorn. Die deutlichsten Zugewinne verzeichnete die GRÜNE an dritter Stelle, die ihren Zweitstimmenanteil gegenüber 2017 auf 18,5 % fast verdoppeln konnte.

Wie die Abbildung 6 dokumentiert, weicht das städtische Ergebnis im Jahr 2021 deutlich von der Zweitstimmenverteilung im gesamten Wahlkreis 199 ab. Für eine Groß- und Universitätsstadt typisch sind die höheren Stimmenanteile für die beiden Parteien GRÜNE und DIE LINKE, ebenfalls die etwas niedrigere Wahlbeteiligung als in den ländlichen oder kleinstädtisch strukturierten Regionen. CDU und SPD erreichten in Koblenz jeweils gut zwei Prozentpunkte weniger an Zweitstimmen als im gesamten Wahlkreis.

Abb. 6: Ergebnis der Bundestagswahl 2021 in der kreisfreien Stadt Koblenz im Vergleich zum Ergebnis im gesamten Wahlkreis 199



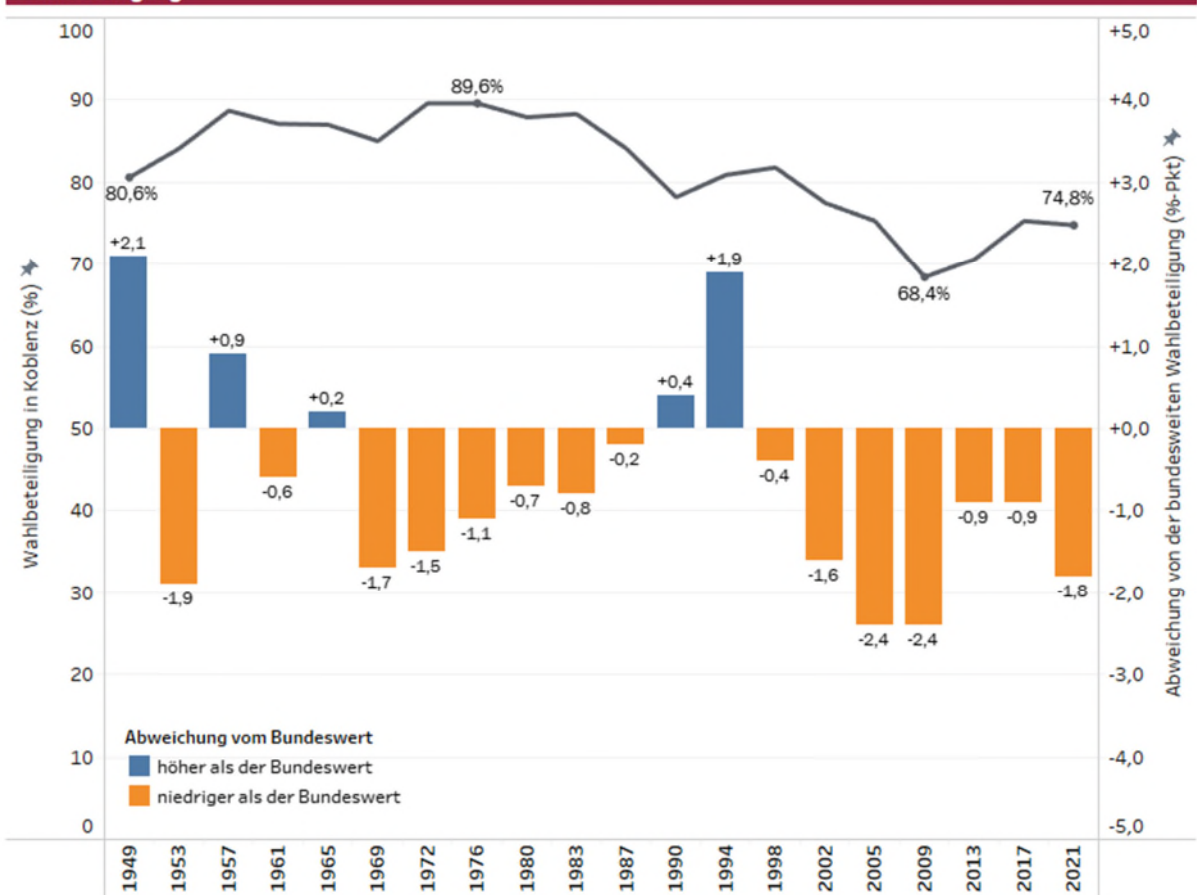
Datenquelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz; eigene Aufbereitung

Bei den Bundestagswahlen 2017 und 2021 nahmen rund drei Viertel der wahlberechtigten Koblenzerinnen und Koblenzer ihr als politisches Grundrecht verbrieftes Privileg der Einflussnahme auf die Zusammensetzung des Bundesparlaments wahr. Wie die Abbildung 7 zeigt, wurde letztmals 2002 eine höhere Wahlbeteiligung bei Bundestagswahlen an Rhein und Mosel registriert – zum bisherigen Höchstwert von fast 90 % im Jahr 1976 fehlen allerdings noch fast 15 Prozentpunkte. Nur in fünf der 20 vorangegangenen Wahlen lag die Wahlbeteiligung in Koblenz über dem bundesweiten Vergleichswert. Zuletzt war dies 1994 der Fall.

In der Gesamtbetrachtung stoßen die Bundestagswahlen – in Koblenz wie auch bundesweit – auf ein weitaus höheres Interesse als es bei den Wahlen der kommunalen Parlamente wie Stadtrat oder Ortsbeiräte der Fall ist. So lag die Wahlbeteiligung bei der Bundestagswahl 2021 in Koblenz um 17,1 Prozentpunkte über der zwei Jahre zuvor durchgeführten Kommunalwahl. Die Ergebnisse des Koblenzer Bürgerpanels zeigen, dass diese bemerkenswerte Interessensdiskrepanz bei jüngeren Menschen besonders stark ausgeprägt ist³.

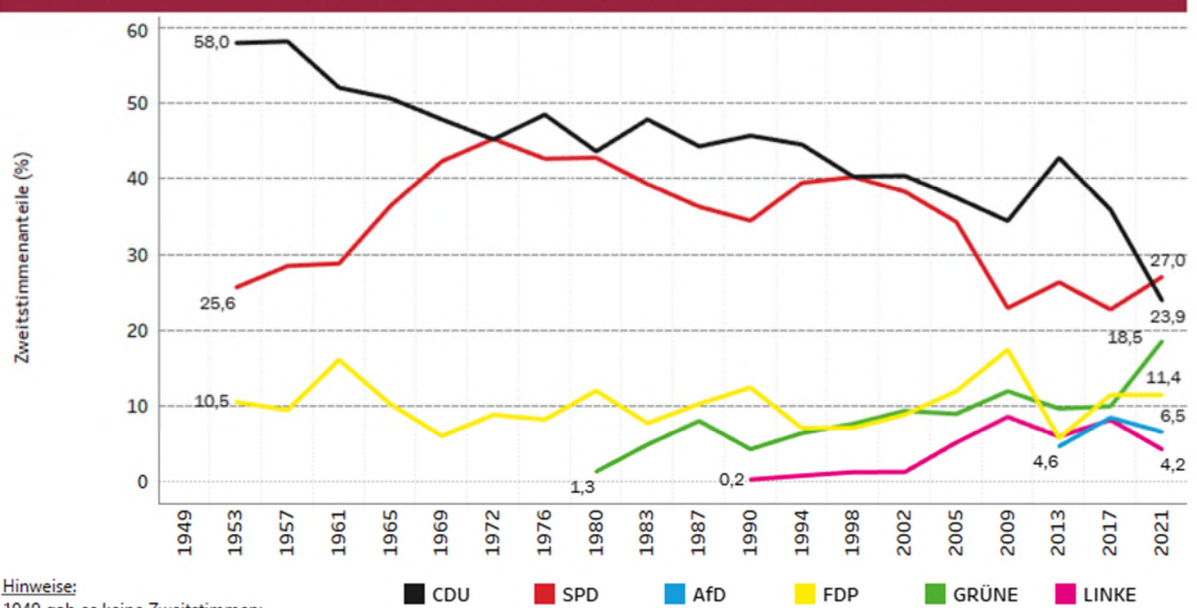
³Stadt Koblenz (2024): "Leben in Koblenz – Koblenzer Bürgerpanel 2023".- <https://www.koblenz.de/downloads/aemter-und-eigenbetriebe/statistikstelle/umfragen/2023-koblenzer-buergerpanel-ergebnisbericht.pdf?cid=34r5> [letzter Zugriff am 06.02.2025]

Abb. 7: Wahlbeteiligung bei Bundestagswahlen in Koblenz seit 1949 im Vergleich zur bundesweiten Wahlbeteiligung



Datenquelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz; eigene Aufbereitung

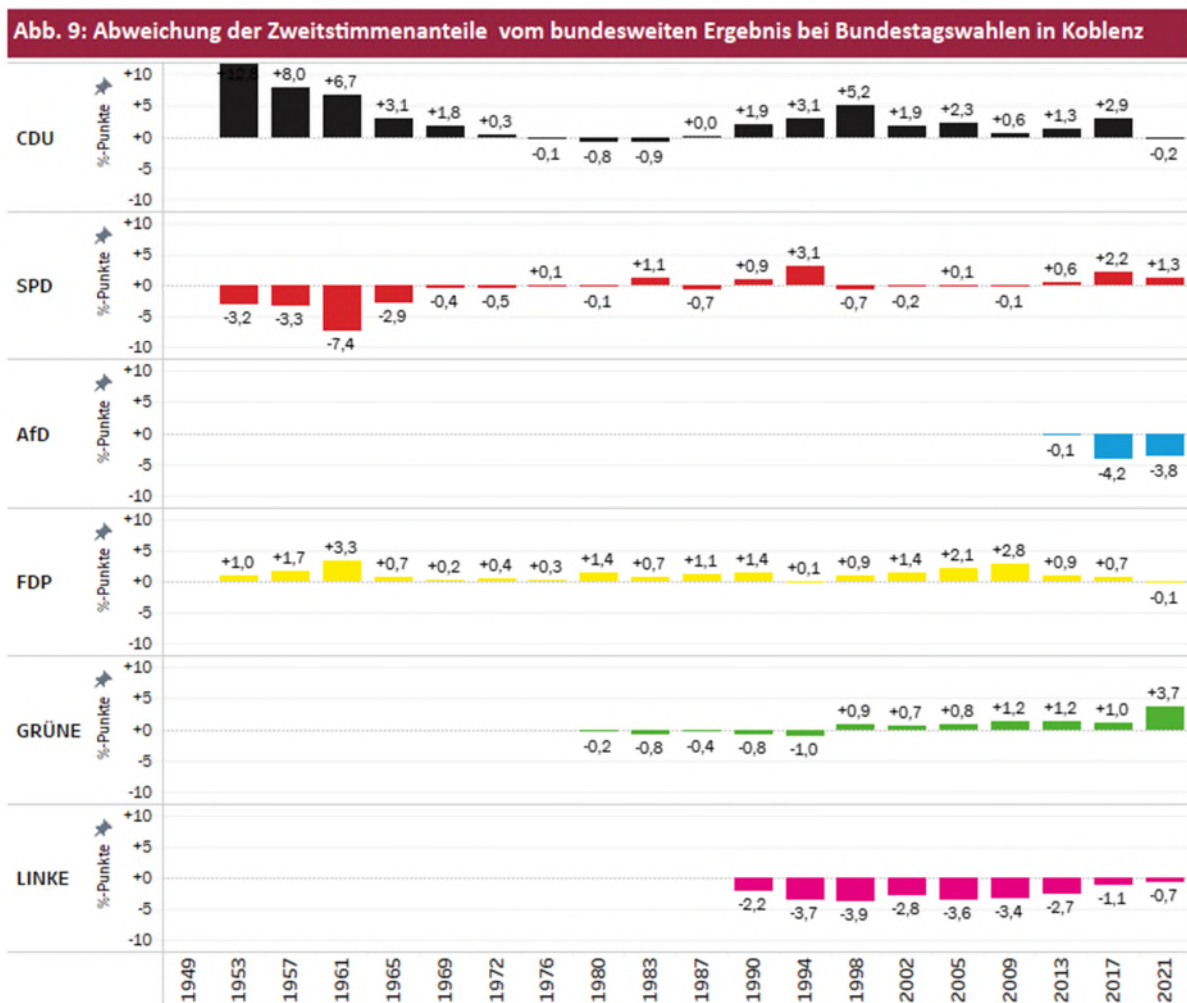
Abb. 8: Zweitstimmenanteile der Parteien bei den bisherigen Bundestagswahlen in Koblenz



Hinweise:
 1949 gab es keine Zweitstimmen;
 CDU Vergleichswert auf Bundesebene: CDU/CSU
 DIE LINKE bis 2002: PDS

Datenquelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz; eigene Aufbereitung

In der historischen Einordnung ist das Ergebnis der letzten Bundestagswahl in Koblenz durchaus bemerkenswert (Abb. 8). Erstmals überhaupt erreicht die SPD einen deutlich höheren Zweitstimmenanteil als die CDU, die vor vier Jahren ihr mit Abstand schlechtestes Wahlergebnis aller bisherigen Bundestagswahlen hinnehmen musste. Demgegenüber erzielten die GRÜNE ihr Spitzenresultat. Der Abstand zwischen CDU und GRÜNE verringerte sich damit binnen vier Jahren in Koblenz von 26,0 auf 5,4 Prozentpunkte. Im Zuge der Fragmentierung des Parteiensystems, also der Zunahme der Anzahl der im Bundestag als Fraktionen vertretenen Parteien, ist auch die Konzentration der Stimmenanteile auf die größten Parteien in den letzten Jahrzehnten deutlich zurückgegangen. Dieser Prozess hat einen unmittelbaren Einfluss auf die für eine Regierungsbildung erforderlichen Koalitionsvereinbarungen. Die Verteilung der Zweitstimmenanteile auf die in den Bundestag gewählten Parteien war noch nie so gleichmäßig wie bei der letzten Bundestagswahl⁴.



Wie die Abbildung 9 zeigt, konnte die CDU in Koblenz im bundesweiten Vergleich meist überdurchschnittlich hohe Stimmenanteile erzielen. 2021 lag das Ergebnis der Christdemokraten an Rhein und Mosel jedoch erstmals seit 1987 wieder unter dem bundesweiten Referenzwert. Abgesehen von den frühen Jahren der Bundesrepublik bis Anfang der 1960er Jahre verläuft das Abschneiden der SPD in Koblenz nahezu deckungsgleich zur Entwicklungslinie auf Bundesebene. Bei den letzten drei Wahlen

⁴ Als statistische Kennzahl zur Berechnung der Diversität der Stimmenverteilung bei den bisherigen Bundestagswahlen wurde die Entropie nach dem (normierten) Shannon-Index berechnet.

konnte jedoch ein überdurchschnittliches Ergebnis erzielt werden. Dagegen erhielt die AfD bei ihren drei bisherigen Bundestagswahlen in Koblenz einen zuletzt mit rund vier Prozentpunkten deutlich geringeren Zuspruch als in Deutschland insgesamt. Erstmals in der gesamten Geschichte der Bundestagswahlen lag das Koblenzer Zweitstimmenergebnis der FDP im Jahr 2021– wenn auch nur sehr knapp – unter dem bundesweiten Referenzwert. Universitätsstädte zählen ganz überwiegend zu den Hochburgen der GRÜNE. Auch in Koblenz wurden seit 1998 durchgehend überdurchschnittliche Ergebnisse erzielt, 2021 sogar mit dem bislang höchsten Plus von fast vier Prozentpunkten. Ganz anders stellt sich die Verlaufskurve der Abweichungen vom Bundesergebnis bei der Partei DIE LINKE dar. Hier fällt der bundesweite Vergleich ähnlich wie in den meisten Wahlkreisen der alten Bundesländer negativ aus. Die Tatsache, dass das Minus zuletzt tendenziell kleiner geworden ist, ist weniger einem Stimmenzuwachs in Koblenz als vielmehr den deutlichen Verlusten der Partei zwischen 2009 (11,9 % Zweitstimmenanteile) und 2021 (4,9 %) auf Bundesebene geschuldet.

3. Veränderung der demographischen Zusammensetzung der Wahlberechtigten im Vergleich zur Bundestagswahl 2021

Nicht nur die Zahl der Wahlberechtigten, sondern auch deren demographische Zusammensetzung ändert sich von Wahl zu Wahl. Für einen Vergleich dieser strukturellen Veränderungen werden nachfolgend die Melderegisterabzüge des jeweiligen Einwohnerbestandes zu den Stichtagen 31.08.2021 und 31.01.2025 ausgewertet (Abb. 10). Der zu vergleichende Personenkreis wird auf die zum jeweiligen Stichtag mindestens 18-jährigen Einwohner mit Hauptwohnsitz in Koblenz und deutscher Staatsangehörigkeit beschränkt. Diese als „potenziell Wahlberechtigte“ bezeichnete Hilfsgröße sollte hinreichend genau sein, um die wesentlichen strukturellen Veränderungen in der Gruppe der tatsächlich Wahlberechtigten auch in ihrer jeweiligen Größenordnung zu erfassen.

Zunächst bleibt zu konstatieren, dass die Zahl der nach obiger Definition potenziell Wahlberechtigten in Koblenz um ca. 2 000 zurückgegangen ist. Dies ist nur auf den ersten Blick erstaunlich, da der Bevölkerungszuwachs Anfang bis Mitte des letzten Jahrzehnts seit 2018/2019 erheblich an Dynamik verloren hat und zudem ausschließlich durch die Gruppe der Koblenzerinnen und Koblenzer mit ausländischer Staatsangehörigkeit getragen wurde. Klammert man die Flüchtlingszuwanderung aus der Ukraine im Jahr 2022 aus, so hat die Bevölkerungsentwicklung der Stadt Koblenz in den letzten fünf Jahren insgesamt eine leicht schrumpfende bis bestenfalls stagnierende Richtung eingeschlagen⁵.

Altersstrukturell differenziert fallen die Veränderungen seit 2021 sehr unterschiedlich aus. Der Anteil der Erstwählerinnen und Erstwähler ist deutlich um 8,1 % zurückgegangen und liegt aktuell bei 6,0 %. Die Verschiebungen in den mittleren und höheren Altersgruppen sind als demographische Echoeffekte zu interpretieren. Die deutliche Abnahme des Anteils der 50- bis unter 65-Jährigen gekoppelt mit einer leichten Zunahme der 65- bis unter 80-Jährigen wird beispielsweise vom Alterungsprozess der Baby-Boomer getragen, die zunehmend ins Rentenalter einrücken und von der so genannten "Pillenknick-Generation" in der Gruppe des höheren erwerbsfähigen Alters ersetzt werden. Analog erfolgt in der Gruppe der Hochbetagten ein sukzessiver Ersatz geburtenstarker Jahrgänge der Vorkriegszeit durch geburtenschwache Jahrgänge der Kriegs- und unmittelbaren Nachkriegszeit, so dass hier – bis zum Einrücken der Baby-Boomer – auch in den kommenden Jahren noch mit rückläufigen Bestandszahlen zu rechnen ist.

Überproportional zugenommen haben die Wahlberechtigten mit Migrationshintergrund. Zum Stand 31.01.2025 haben immerhin 19,5 % aller Wahlberechtigten ausländische Wurzeln, soweit dies aus dem Melderegister ableitbar ist. Hierzu zählen auch Personen, die eingebürgert worden sind. Am 31.12.2024 traf dies auf mehr als zehn Prozent aller Einwohner mit deutscher Staatsangehörigkeit in Koblenz zu⁶. Die Anzahl der mindestens 18 Jahre alten Deutschen mit ausländischen Wurzeln ist seit der Bundestagswahl 2021 um 11,0 % gestiegen, während die Zahl der potenziell Wahlberechtigten ohne aus dem Melderegister ableitbaren Migrationshintergrund im selben Zeitraum um 5,3 % zurückgegangen ist.

Im gleichen Zuge hat sich auch die Zusammensetzung nach der Religionszugehörigkeit der Wahlberechtigten, die ja als wichtige Einflussgröße für die unterschiedlichen Parteienpräferenzen gilt, tenden-

⁵ Stadt Koblenz (2025): Überblick über die demographische Entwicklung der Stadt Koblenz – Berichtsjahr 2024.- <https://www.koblenz.de/downloads/aemter-und-eigenbetriebe/statistikstelle/bevoelkerung/demografische-themenberichte/ueberblick-ueber-die-demographische-entwicklung-2024.pdf?cid=3fh9> [zuletzt geöffnet am 07.02.2025]

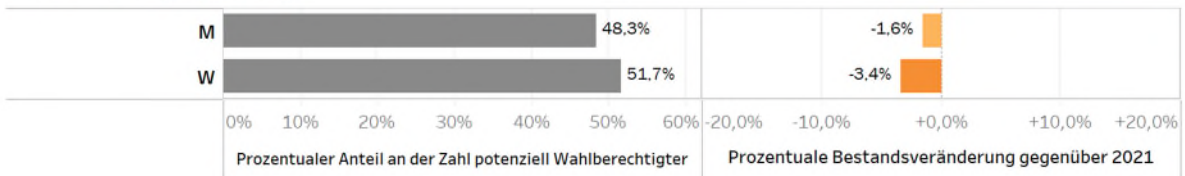
⁶ Stadt Koblenz (2025): Einbürgerungen in Koblenz 2024.- <https://www.koblenz.de/downloads/aemter-und-eigenbetriebe/statistikstelle/bevoelkerung/einbuengerungen/einbuengerungen-2024.pdf?cid=3fov> [zuletzt geöffnet am 07.02.2025]

ziell verschoben. Der Anteil der potenziell Wahlberechtigten, die keiner der beiden großen Kirchengemeinschaften angehören, ist im Vergleich zu 2021 deutlich gestiegen, während die Zahl der Katholiken wie auch der Wahlberechtigten mit evangelischer Religionszugehörigkeit um 13,6 % bzw. 11,1 % zurückgegangen sind. Während bei der Bundestagswahl 2017 noch 72,5 % und bei der letzten Bundestagswahl immerhin noch zwei Drittel der Wahlberechtigten einer dieser beiden Religionsgemeinschaften angehörte, trifft dies am 23. Februar 2025 nur noch auf 60 % zu.

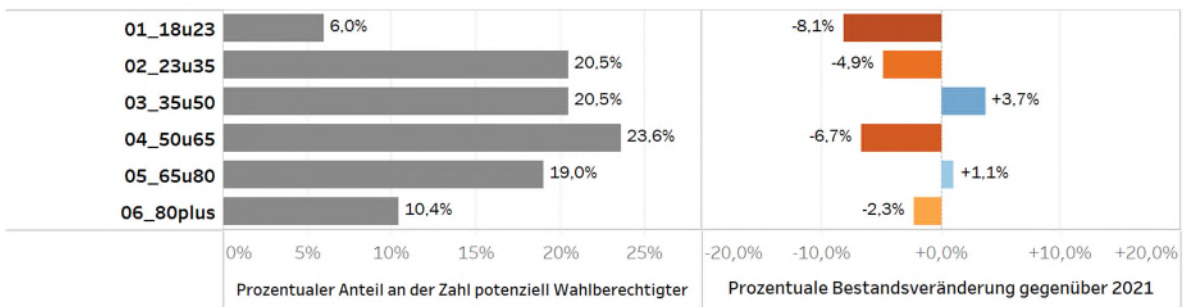
Den Angaben des Melderegisters zufolge, sind nur knapp 18 % der Wahlberechtigten bei der kommenden Bundestagswahl waschechte „Schängel“, die seit ihrer Geburt in Koblenz leben. Fast genauso hoch ist der Anteil der Kurzansässigen, die erst nach der letzten Bundestagswahl in die Stadt gezogen sind.

Abb. 10: Soziodemographische Zusammensetzung der potenziell Wahlberechtigten bei der Bundestagswahl 2025 in Koblenz

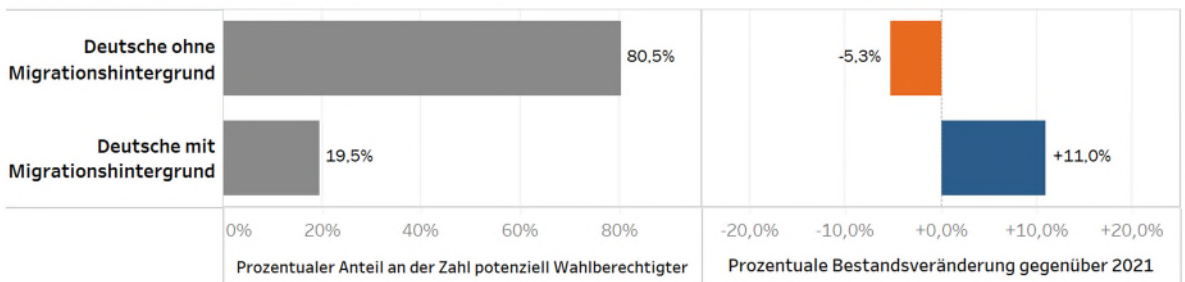
Geschlechtergruppierung



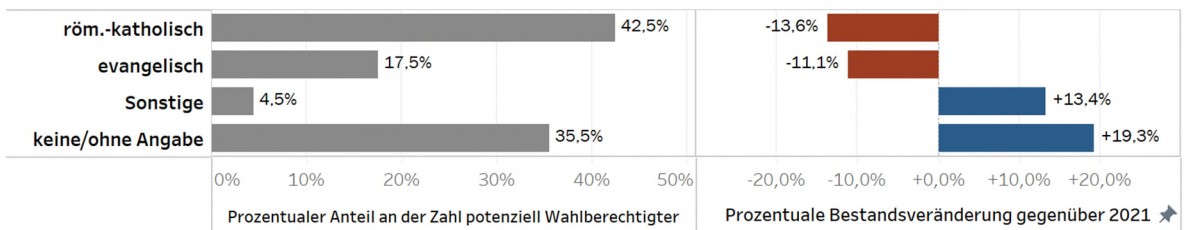
Altersgruppen (von... bis unter ... Jahre)



Migrationshintergrund

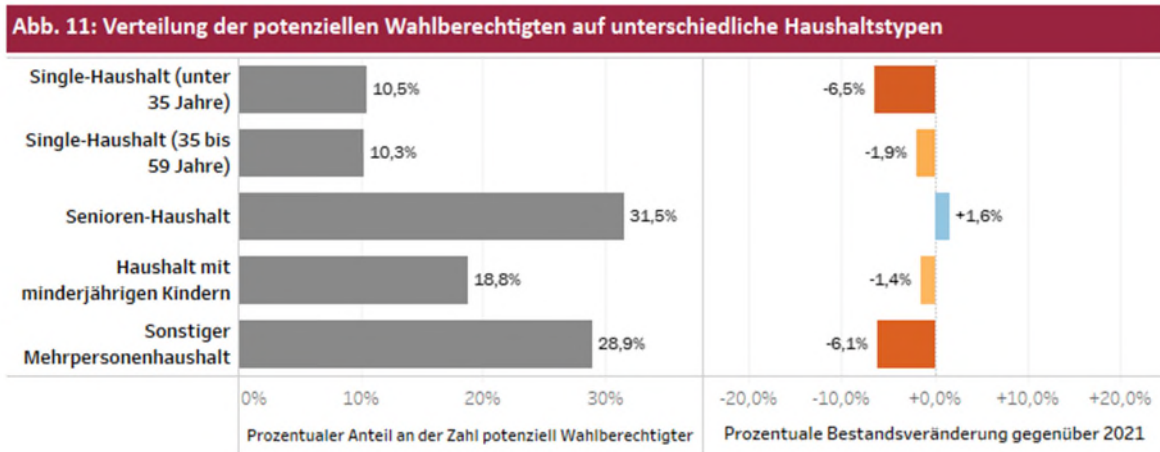


Religionszugehörigkeit



Datenquelle: Stadt Koblenz

Die ausgeprägte Dynamik der demographischen Entwicklung wird auch bei dem Blick auf die Differenzierung der potenziell Wahlberechtigten nach den unterschiedlichen Haushaltstypen evident (Abb. 11). Nicht einmal jeder fünfte Wahlberechtigte lebt gemeinsam mit minderjährigen Kindern in einem Haushalt zusammen. Dagegen ist fast ein Drittel der Wahlberechtigten Haushalten zuzuordnen, in denen das jüngste Haushaltsmitglied bereits das 60. Lebensjahr vollendet hat. Dies ist gleichzeitig der einzige hier differenzierte Haushaltstyp mit einer seit 2021 gestiegenen Zahl an Wahlberechtigten.



Datenquelle: Stadt Koblenz

4. Typisierung innerstädtischer Parteihochburgen

4.1 Das Abschneiden der Parteien bei den letzten Wahlen in den Koblenzer Stadtteilen


Die nachfolgenden Abbildungen sollen einen visuellen Überblick über typische Muster des innerstädtisch differenzierten Wahlverhaltens in den 30 Koblenzer Stadtteilen geben. Als Vergleichsgrundlagen werden jeweils die beiden letzten Bundestags- und Landtagswahlen in den Jahren 2017 und 2021 bzw. 2016 und 2021 sowie die zeitgleich durchgeführten Wahlen zum Europäischen Parlament und zum Koblenzer Stadtrat in den Jahren 2019 und 2024 herangezogen.

Wie die Abb. 12 dokumentiert, spannt der Grad der Wahlbeteiligung in den einzelnen Stadtteilen ein breites Spektrum auf. Bei der letzten Bundestagswahl umfasste diese Spanne einen Wertebereich von 54,3 % in Neuendorf bis zu 90,8 % auf dem Oberwerth. Bemerkenswert ist vor allem die zeitliche Konstanz der räumlichen Muster überdurchschnittlich hoher und niedriger Wahlbeteiligung. Kein einziger Stadtteil weist bei den acht in der Abbildung dargestellten Wahlen sowohl (deutlich) unter- als auch (deutlich) überdurchschnittliche Wahlbeteiligungen auf. Blaue Farben, die eine Überschreitung des gesamtstädtischen Niveaus bei der jeweiligen Wahl anzeigen, dominieren mit Ausnahme von Kesselheim in den am Stadtrand gelegenen Stadtteilen. Hinzu kommen noch aus dem Innenstadtrand Oberwerth, die beiden Karthäuser Stadtteile Karthause Nord und Karthäuserhofgelände sowie Pfaffendorf, wo die Wahlbeteiligung regelmäßig deutlich über dem gesamtstädtischen Niveau liegt. Lützel und Neuendorf stehen bei allen Wahlen mit Abstand am Ende des Rankings der Wahlbeteiligung. Konstant und deutlich unter dem gesamtstädtischen Niveau liegen auch die Werte in Wallersheim, Goldgrube, Rauental und in der Altstadt. Metternich, der größte der 30 Koblenzer "statistischen" Stadtteile, repräsentiert die gesamtstädtische Wahlbeteiligung am besten, wie die minimalen Abweichungen in allen Wahlen zwischen 2016 und 2024 dokumentieren.

Was in der Abbildung 12 für die Wahlbeteiligung gilt, trifft weitgehend auch auf das Abschneiden der einzelnen Parteien in den Stadtteilen zu: Es bestehen erhebliche Unterschiede im Stadtgebiet hinsichtlich etablierter Muster der Parteienpräferenz, die unter anderem mit der räumlich-funktionalen Lage und mit der soziodemographischen Zusammensetzung der Bevölkerung der jeweiligen Stadtteile in einen kausalen Zusammenhang gebracht werden können und dabei eine ausgeprägte zeitliche Persistenz aufweisen. Die Abbildungen 13 bis 18 dokumentieren dies in übersichtlicher Form für die Wahlergebnisse von SPD, CDU, AfD, FDP, GRÜNE und DIE LINKE.

Abb. 12: Wahlbeteiligung in den Koblenzer Stadtteilen seit der Landtagswahl 2016

	BW2017	BW2021	EW2019	EW2024	KW2019	KW2024	LW2016	LW2021
Altstadt	72,1	72,8	59,0	60,3	53,3	52,4	62,1	57,2
Mitte	80,4	81,9	67,7	70,0	64,5	67,8	72,5	68,2
Süd	77,4	77,6	65,3	67,8	62,8	65,5	69,8	65,4
Oberwerth	91,2	90,8	78,2	82,4	75,7	81,0	85,6	82,1
Karthause Nord	81,2	82,1	69,3	70,2	67,7	69,9	72,6	69,6
Karthäuserhofgelände	83,1	83,0	71,4	72,7	69,5	73,6	78,8	72,2
Karthause Flugfeld	70,3	69,8	53,3	56,3	52,0	54,7	61,4	54,3
Goldgrube	72,7	71,0	57,2	60,3	53,6	57,4	64,1	55,8
Rauental	68,5	69,3	53,5	57,0	49,8	53,9	61,9	53,8
Moselweiß	78,4	77,0	65,2	65,0	63,7	62,6	68,5	63,2
Stolzenfels	79,8	77,6	67,5	71,9	67,7	65,7	77,7	66,3
Lay	84,7	84,7	77,7	75,7	73,7	73,1	82,0	75,7
Lützel	60,8	59,5	44,5	46,2	40,2	42,8	51,2	42,6
Metternich	76,7	76,8	62,1	63,2	60,0	61,9	68,2	61,9
Neuendorf	57,2	54,3	40,3	43,5	38,0	41,6	48,2	39,2
Wallersheim	67,2	65,4	46,6	52,1	44,4	49,8	59,1	47,8
Kesselheim	70,3	70,1	54,1	58,8	51,5	53,8	64,6	56,5
Güls	82,7	80,4	69,2	69,9	64,6	69,9	75,8	70,4
Rübenach	75,9	75,9	60,3	62,2	57,5	59,0	69,4	61,0
Bubenheim	81,3	78,2	67,8	68,9	63,4	62,1	74,0	66,1
Ehrenbreitstein	72,0	71,7	58,1	62,7	53,0	61,6	62,5	57,4
Niederberg	79,6	78,2	64,5	66,2	63,2	64,5	70,6	65,8
Asterstein	76,7	78,9	62,7	67,0	60,4	64,5	70,9	65,2
Pfaffendorf	83,3	80,7	70,1	70,6	66,1	68,1	76,7	69,8
Pfaffendorfer Höhe	80,2	76,6	62,0	64,4	59,7	63,5	72,5	63,7
Horchheim	77,1	74,5	59,7	62,0	58,3	61,0	70,4	63,3
Horchheimer Höhe	76,4	72,8	55,3	60,3	53,6	58,8	65,0	56,2
Arzheim	84,0	85,9	72,5	75,8	70,0	73,3	80,5	76,5
Arenberg	82,2	85,2	70,0	68,8	65,3	66,4	75,1	70,3
Immendorf	84,6	86,2	74,7	75,6	74,5	75,4	80,5	77,7

Abweichung vom gesamtstädtischen Wert (%-Punkte)
 -21,9  +20,9

Datenquelle: Stadt Koblenz

Abb. 13: (Zweit-) Stimmenanteile der SPD in den Koblenzer Stadtteilen seit der Landtagswahl 2016

	BW2017	BW2021	EW2019	EW2024	KW2019	KW2024	LW2016	LW2021
Altstadt	19,4	21,6	13,2	13,8	15,9	14,9	33,7	24,9
Mitte	18,3	21,6	14,1	15,4	15,9	16,9	34,5	28,3
Süd	21,2	25,7	15,7	16,3	18,4	17,8	38,3	30,3
Oberwerth	18,2	21,5	15,5	15,5	16,1	16,3	32,5	25,0
Karthause Nord	21,9	26,0	16,2	16,5	16,7	18,4	34,0	31,5
Karthäuserhofgelände	18,5	23,9	14,7	14,7	15,1	13,8	29,9	28,6
Karthause Flugfeld	22,1	26,7	18,9	16,9	18,2	17,8	30,6	31,2
Goldgrube	26,5	31,6	22,1	20,6	25,8	25,6	40,0	35,4
Rauental	22,1	28,8	18,1	17,2	20,6	18,2	37,1	33,3
Moselweiß	22,2	27,7	18,1	16,9	21,8	17,0	33,7	32,3
Stolzenfels	28,8	34,2	24,1	19,0	25,3	23,0	35,9	36,8
Lay	20,6	29,6	22,1	18,4	23,0	13,6	35,6	35,9
Lützel	28,3	28,7	18,8	16,7	22,9	19,0	39,7	33,5
Metternich	22,6	26,3	18,1	16,3	20,5	19,5	34,3	30,2
Neuendorf	27,0	31,2	22,3	16,2	23,5	18,6	39,5	36,2
Wallersheim	29,1	33,0	22,7	17,2	23,3	17,2	38,2	37,5
Kesselheim	24,8	30,2	17,8	15,5	19,1	17,2	32,5	31,4
Güls	22,5	27,8	19,3	17,4	24,5	18,9	36,9	32,5
Rübenach	24,3	28,2	18,2	15,6	20,9	15,7	33,2	32,2
Bubenheim	19,1	25,2	14,8	13,9	13,6	15,2	28,5	28,2
Ehrenbreitstein	19,3	20,6	13,7	14,1	15,5	14,6	28,8	28,3
Niederberg	25,9	29,5	19,0	20,2	23,1	20,6	36,0	34,3
Asterstein	23,0	29,0	20,3	19,7	17,5	19,9	35,1	30,5
Pfaffendorf	18,0	21,4	16,1	15,7	17,9	18,6	32,6	27,3
Pfaffendorfer Höhe	22,5	29,2	17,2	15,5	18,7	18,9	32,2	31,1
Horchheim	24,2	30,2	20,5	18,4	19,5	18,7	37,0	33,9
Horchheimer Höhe	23,9	30,5	18,7	17,3	22,2	19,5	35,0	33,0
Arzheim	23,8	31,1	20,9	19,8	20,0	24,5	36,4	36,5
Arenberg	17,9	21,2	13,7	15,7	14,4	13,4	30,0	25,3
Immendorf	25,5	30,2	19,3	15,8	22,4	17,7	39,5	36,4



Datenquelle: Stadt Koblenz

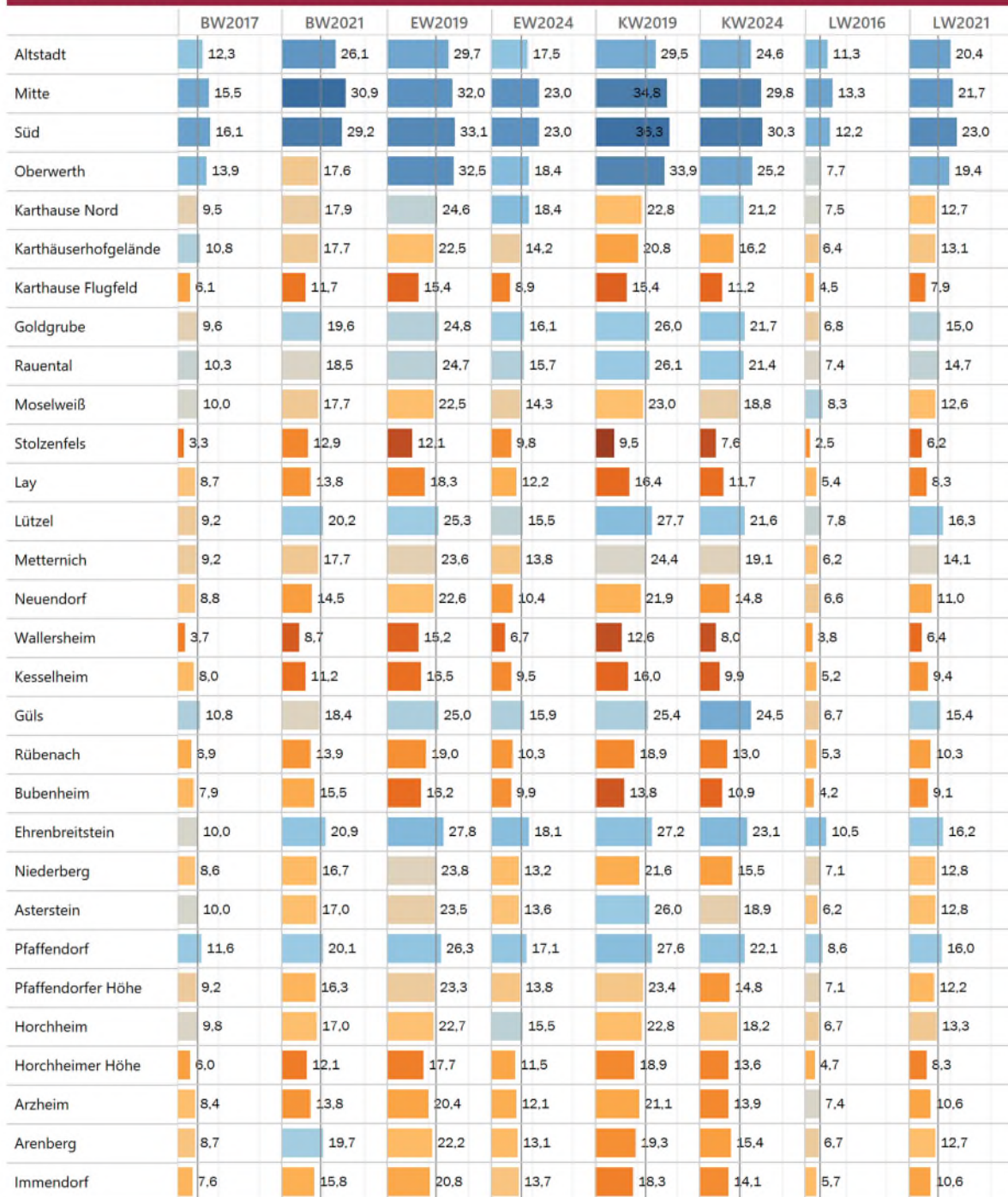
Abb. 14: (Zweit-) Stimmenanteile der CDU in den Koblenzer Stadtteilen seit der Landtagswahl 2016

	BW2017	BW2021	EW2019	EW2024	KW2019	KW2024	LW2016	LW2021
Altstadt	33,0	18,1	22,3	22,4	19,5	22,7	29,3	22,2
Mitte	31,0	18,3	21,7	20,8	19,7	20,3	28,0	21,4
Süd	29,6	16,2	20,8	19,6	18,6	19,8	24,9	19,0
Oberwerth	39,0	29,8	31,4	32,7	26,5	31,9	37,0	32,3
Karthause Nord	36,7	26,2	28,4	28,4	23,7	25,1	34,7	30,5
Karthäuserhofgelände	42,3	32,7	35,4	37,5	30,1	33,4	41,0	33,8
Karthause Flugfeld	34,6	28,3	32,5	30,8	26,8	27,6	32,8	32,9
Goldgrube	32,3	19,9	24,3	23,2	21,1	20,6	27,0	21,5
Rauental	33,2	20,1	22,9	24,6	21,1	23,6	28,1	23,1
Moselweiß	38,0	24,8	28,5	29,9	22,7	28,9	33,9	29,9
Stolzenfels	38,3	30,7	33,7	30,2	34,6	28,2	30,8	31,1
Lay	44,4	31,4	37,7	37,8	33,8	34,6	38,5	37,1
Lützel	25,3	14,9	18,5	16,9	16,7	18,0	22,4	17,5
Metternich	38,8	26,1	29,9	28,4	26,9	26,2	35,5	29,0
Neuendorf	32,4	20,5	25,9	25,5	24,9	23,8	26,5	25,4
Wallersheim	37,3	25,3	32,9	32,5	33,5	36,3	30,1	31,4
Kesselheim	39,6	27,6	38,3	34,5	36,1	36,7	36,9	33,0
Güls	38,7	26,4	32,3	34,0	29,4	32,9	34,6	30,5
Rübenach	39,5	26,6	35,9	38,3	33,1	39,9	37,9	33,1
Bubenheim	43,9	28,5	37,9	37,9	31,9	41,5	41,3	38,0
Ehrenbreitstein	33,6	23,4	24,7	23,9	25,1	21,5	29,8	22,7
Niederberg	32,6	22,9	28,7	26,6	26,2	26,1	31,2	28,1
Asterstein	37,6	25,6	29,9	30,3	26,5	28,6	35,0	31,5
Pfaffendorf	39,4	26,5	30,9	30,4	27,4	29,7	35,0	29,9
Pfaffendorfer Höhe	37,4	24,4	27,2	29,3	25,4	29,4	32,4	27,9
Horchheim	38,1	24,9	31,6	30,0	29,2	27,4	34,2	28,3
Horchheimer Höhe	34,2	22,6	30,3	30,1	26,8	27,6	30,0	25,7
Arzheim	39,3	28,4	35,0	34,3	35,0	32,3	35,3	30,8
Arenberg	41,0	29,6	36,7	34,8	33,2	34,6	39,6	33,2
Immendorf	38,7	26,0	35,8	33,9	36,3	36,7	34,7	29,4



Datenquelle: Stadt Koblenz

Abb. 15: (Zweit-) Stimmenanteile der GRÜNE in den Koblenzer Stadtteilen seit der Landtagswahl 2016



Datenquelle: Stadt Koblenz

Abb. 16: (Zweit-) Stimmenanteile der FDP in den Koblenzer Stadtteilen seit der Landtagswahl 2016

	BW2017	BW2021	EW2019	EW2024	KW2019	KW2024	LW2016	LW2021
Altstadt	13,6	13,8	7,1	7,7	6,1	5,2	7,9	7,5
Mitte	13,0	11,2	6,5	7,4	4,2	4,9	6,6	6,2
Süd	10,4	10,0	4,4	6,6	3,6	4,2	6,8	5,5
Oberwerth	14,9	15,1	6,7	11,3	4,9	6,0	10,4	10,3
Karthause Nord	13,4	12,5	5,7	8,0	5,0	5,6	7,5	5,7
Karthäuserhofgelände	14,3	12,7	8,6	8,6	5,4	5,0	8,2	8,7
Karthause Flugfeld	12,5	11,6	6,9	7,1	4,8	4,6	9,1	6,8
Goldgrube	7,5	9,5	4,5	4,8	3,3	2,7	4,5	4,4
Rauental	10,2	10,1	4,9	6,0	4,1	4,0	5,4	5,5
Moselweiß	10,5	11,7	5,9	7,2	3,8	4,5	6,7	5,7
Stolzenfels	11,5	8,9	4,5	4,9	4,6	5,6	8,4	5,7
Lay	11,7	12,1	5,8	7,5	4,6	2,9	7,5	4,8
Lützel	8,9	8,8	4,5	4,7	3,4	3,4	5,3	4,0
Metternich	11,7	10,6	5,6	8,0	4,5	5,1	6,4	5,6
Neuendorf	6,9	8,3	3,7	4,0	3,2	2,7	5,2	4,0
Wallersheim	8,7	10,0	3,5	3,8	3,3	2,6	5,8	5,0
Kesselheim	9,9	9,1	5,0	4,6	3,9	2,1	6,6	4,8
Güls	12,2	12,3	6,0	7,1	3,9	3,5	7,6	5,9
Rübenach	10,6	13,6	5,6	5,9	3,8	3,3	5,8	5,6
Bubenheim	12,1	12,8	5,6	6,1	3,3	3,4	7,8	4,8
Ehrenbreitstein	12,0	10,9	6,1	6,6	4,5	4,3	7,2	6,8
Niederberg	12,1	11,4	5,3	5,4	4,7	4,2	7,2	4,2
Asterstein	11,2	12,6	6,2	7,6	3,7	4,4	7,5	5,6
Pfaffendorf	12,6	14,6	6,6	8,2	3,6	5,0	8,8	7,3
Pfaffendorfer Höhe	10,7	11,2	7,4	7,9	4,8	3,7	8,5	6,2
Horchheim	10,7	12,1	4,5	6,3	3,6	3,6	6,3	5,7
Horchheimer Höhe	10,9	11,4	4,2	5,7	4,0	2,9	7,2	6,3
Arzheim	11,2	9,3	5,1	5,6	3,9	2,5	5,8	4,4
Arenberg	15,3	14,1	7,0	7,1	4,0	3,5	10,0	8,0
Immendorf	12,2	11,5	4,8	8,4	2,7	4,5	5,9	4,5



Datenquelle: Stadt Koblenz

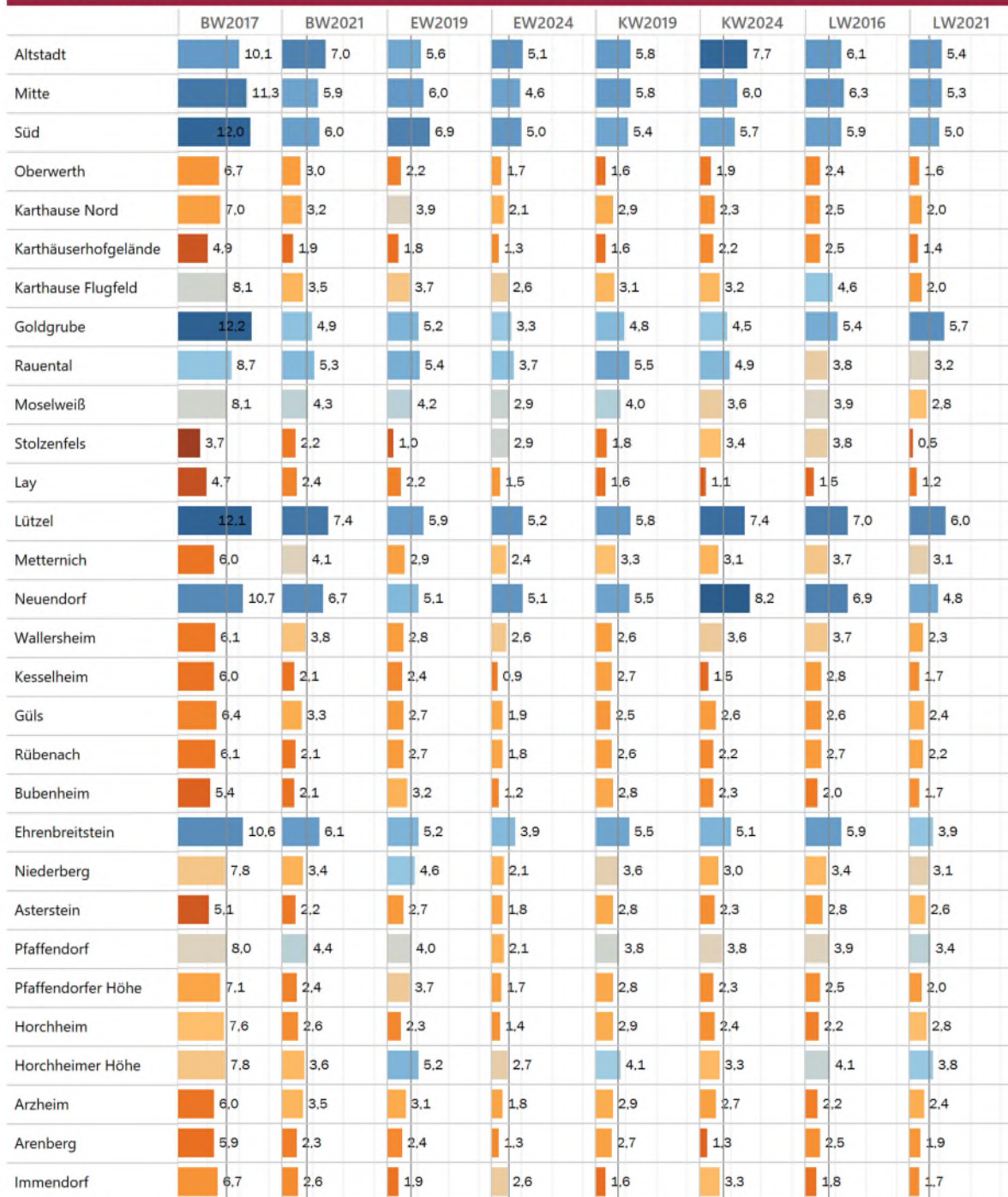
Abb. 17: (Zweit-) Stimmenanteile der AfD in den Koblenzer Stadtteilen seit der Landtagswahl 2016

	BW2017	BW2021	EW2019	EW2024	KW2019	KW2024	LW2016	LW2021
Altstadt	8,8	4,3	5,0	7,7	5,6	9,2	7,5	4,8
Mitte	6,0	4,1	5,3	6,0	5,0	6,4	6,1	3,5
Süd	6,5	4,5	5,4	6,6	4,9	7,5	7,5	4,5
Oberwerth	5,8	6,7	4,5	4,9	3,2	4,3	6,3	2,7
Karthause Nord	8,7	6,8	8,2	9,6	7,4	8,8	9,1	7,1
Karthäuserhofgelände	7,0	4,7	6,5	7,7	5,0	7,4	7,7	4,9
Karthause Flugfeld	13,0	10,6	10,5	15,3	10,0	16,5	11,2	9,1
Goldgrube	8,2	6,6	7,5	9,1	7,4	9,2	10,8	6,8
Rauental	10,9	7,5	9,9	12,3	8,6	11,9	12,4	7,6
Moselweiß	6,3	4,6	6,6	7,7	5,9	8,9	8,3	4,9
Stolzenfels	13,2	6,2	13,1	12,7	10,2	14,2	13,9	8,3
Lay	7,3	3,7	5,4	8,6	4,6	7,6	6,9	5,4
Lützel	10,2	9,2	9,4	14,5	8,4	15,8	11,3	8,1
Metternich	7,8	6,3	7,0	9,4	6,5	9,0	9,4	5,8
Neuendorf	10,4	9,6	8,8	16,9	8,6	18,7	11,3	8,5
Wallerstheim	11,9	10,7	12,1	19,4	11,0	18,5	13,5	9,5
Kesselheim	8,6	7,3	9,6	14,8	7,7	14,0	11,3	7,8
Güls	8,7	4,7	5,6	7,6	4,7	7,0	7,4	4,0
Rübenach	8,6	6,9	7,6	11,0	6,9	12,0	10,2	5,5
Bubenheim	8,7	5,9	8,0	12,8	8,5	12,9	11,1	6,0
Ehrenbreitstein	9,1	8,1	7,6	10,4	4,9	11,4	11,3	7,0
Niederberg	9,7	7,2	7,8	11,4	6,5	11,6	10,4	5,6
Asterstein	10,0	6,9	8,1	9,3	7,9	10,3	9,6	6,9
Pfaffendorf	7,0	4,9	5,9	7,7	6,0	7,8	7,0	5,2
Pfaffendorfer Höhe	9,3	7,4	9,7	13,4	9,4	14,0	12,2	9,0
Horchheim	8,8	5,6	7,0	10,0	6,3	10,0	8,5	5,8
Horchheimer Höhe	13,7	10,3	11,6	15,4	10,2	15,6	14,7	10,2
Arzheim	6,6	5,2	5,8	8,7	4,9	8,3	8,4	4,5
Arenberg	7,5	5,0	6,1	9,8	4,8	9,2	7,1	5,4
Immendorf	6,7	7,2	7,5	7,8	5,3	7,7	8,2	5,6



Datenquelle: Stadt Koblenz

Abb. 18: (Zweit-) Stimmenanteile der DIE LINKE in den Koblenzer Stadtteilen seit der Landtagswahl 2016



Datenquelle: Stadt Koblenz

4.2 Abgrenzung und räumliche Verteilung der innerstädtischen Parteihochburgen

Nachdem die Stadtteilgrafiken einen ersten visuellen Beleg von der tatsächlichen Existenz stabiler Parteipräferenzen geben konnten, geht es im nächsten Schritt darum, so genannte Parteihochburgen systematisch zu identifizieren. Aufgrund der zeitlichen Variabilität der Stimmbezirkseinteilung werden als räumliche Korngröße der Analyse nicht die Stimmbezirke sondern die 30 Stadtteile verwendet.

Damit ein Stadtteil als Parteihochburg typisiert wird, muss dieser die Anforderung erfüllen, dass die jeweilige Partei dort mit ausgeprägter zeitlicher Konstanz deutlich bessere Ergebnisse erzielt als auf gesamtstädtischer Ebene. Nachfolgend wird beschrieben, wie diese qualitative Anforderung operationalisiert und damit messbar gemacht wird.

Zur statistischen Abgrenzung von Parteihochburgen innerhalb des Koblenzer Stadtgebiets für die 2025 anstehenden Wahlen wurden die Wahlergebnisse der Bundestagswahlen 2017 und 2021, der Europawahl 2019 und 2024 sowie der Landtagswahlen 2021 zugrunde gelegt. Die Kommunalwahlen werden hier nicht berücksichtigt, da diese von stark lokaler Prägung sind. Um auf den Parteienbezug zu fokussieren, wurden bei den Bundes- und Landtagswahlen nur die Zweitstimmenanteile ausgewertet. Es wurden nur die aktuell im Deutschen Bundestag vertretenen Parteien berücksichtigt. Für jede der fünf Wahlen wurde je Partei der Lokationsquotient gemäß folgender Vorschrift für jeden Stimmbezirk berechnet:

$$LQ_{P;W;SB} = \frac{S\%_{P,W,SB}}{S\%_{P,W,Ko}}$$

$LQ_{P;W;SB}$ = Lokationsquotient der Partei P bei der Wahl W im Stadtteil SB;

$S\%_{P,W;SB}$ = (Zweit-)Stimmenanteil der Partei P bei der Wahl W im Stadtteil SB;

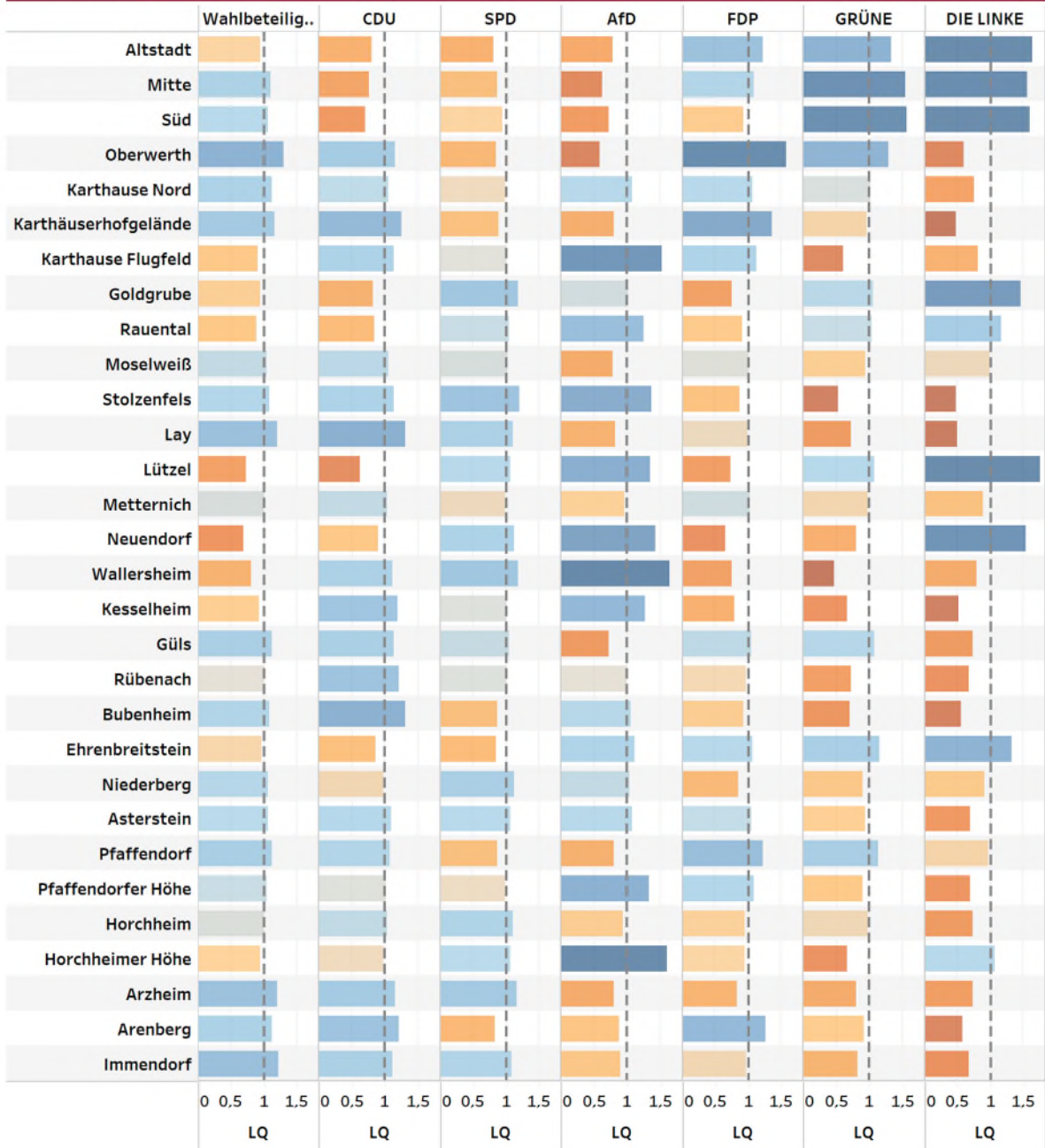
$S\%_{P,W;Ko}$ = (Zweit-)Stimmenanteil der Partei P bei der Wahl W in der Stadt Koblenz;

Werte des Lokationsquotienten über 1,0 indizieren überdurchschnittliche Stimmenanteile einer Partei in einem bestimmten Stadtteil. Werte unter 1,0 treten dort auf, wo die Partei in der Wählergunst schlechter als auf gesamtstädtischer Ebene abgeschnitten hat. Aus den fünf Lokationsquotienten je Wahl, differenziert nach Stimmbezirk und Partei, wird ein gewichteter Mittelwert⁷ gebildet, auf dessen Basis die Abgrenzung von Parteihochburgen erfolgt.

Nach der Berechnung der mittleren Lokationsquotienten liegt eine Matrix mit 30 Zeilen (=Stadtteile) und sieben Spalten (Lokationsquotienten für die sechs Parteien SPD, CDU, GRÜNE, FDP, AfD und DIE LINKE sowie für die Wahlbeteiligung) vor. Die durchschnittlichen Lokationsquotienten der 30 Stadtteile werden in der Abbildung 19 visualisiert. Je kräftiger der Blauton, desto stärker weicht die Partei in dem jeweiligen Stimmbezirk in den zwischen 2017 und 2024 durchgeführten Wahlen im positiven Sinne von ihrem gesamtstädtischen Ergebnis ab. Umgekehrt sind die tiefen Orangetöne zu interpretieren. Der Stadtteil Neuendorf weist beispielsweise mit einem Lokationsquotienten von 0,682 die im Mittel der fünf berücksichtigten Wahlen niedrigste Wahlbeteiligung aller 30 Stadtteile auf. Sie liegt mehr als 30 % unter dem gesamtstädtischen Referenzwert. Dieser wird in den Stadtteilen Metternich und Rübenach mit einem Lokationsquotienten von jeweils 1,014 bzw. 0,998 fast exakt erreicht, auf dem Oberwerth sogar um nahezu 30 % überboten (LQ=1,295).

⁷ Bei der Berechnung wurde neben der Bundestagswahl 2021 auch die Europawahl 2024 aufgrund ihrer zeitlichen Nähe zum anstehenden Wahltermin doppelt gewichtet.

Abb. 19: Durchschnittliche Lokationsquotienten der Wahlbeteiligung und der Parteienergebnisse differenziert nach Stadtteilen



Lokationsquotient (LQ)
0,400 1,600

Basis der Berechnung sind die Ergebnisse der Wahlen BW2017 und BW2021, EW2019, EW2024 sowie LW2021. Werte des Lokationsquotienten größer 1 bedeuten höhere Stimmenanteile der jeweiligen Partei im Stadtteil als auf gesamtstädtischer Ebene. Werte unter 1 indizieren Stadtteile, in denen die betrachtete Partei im Mittel der fünf Wahlen unterdurchschnittlich abgeschnitten hat.

Für die nachfolgende Kartierung der parteispezifischen Hochburgen und Kellerbezirke im Stadtgebiet wurden auf der Basis der berechneten Lokationsquotienten folgende Kriterien zugrunde gelegt:

Parteihochburgen sind demnach Stadtteile, in denen der gewichtete Mittelwert der Lokationsquotienten der fünf berücksichtigten Wahlen bei mindestens 1,15 liegt. Das heißt, die betrachtete Partei hat im

Mittel dieser Wahlen mindestens 15 % (nicht %-Punkte!) höhere Stimmenanteile erzielt. Des Weiteren darf der niedrigste der für die fünf Wahlen berechneten Lokationsquotienten nicht unter 1 liegen. Selbst mit ihrem vergleichsweise schlechtesten Wahlergebnis darf eine Partei im betreffenden Stadtteil also nicht unter ihr gesamtstädtisches Ergebnis gerutscht sein, wenn der Stadtteil eine Parteihochburg verkörpern soll. Dadurch wird die Erfüllung der Konstanz überdurchschnittlich guter Wahlergebnisse als wesentliches Merkmal einer Hochburg sichergestellt und der Einfluss positiver wie negativer Ausreißer in den Wahlergebnissen der Parteien auf Stadtteilebene abgeschwächt.

Analog dazu zählt ein Stadtteil zu den *Kellerbezirken* einer Partei, wenn sie dort im Mittel der fünf Wahlen um mindestens 15 % schwächer als auf gesamtstädtischer Ebene abgeschnitten hat (i.e. LQ $\leq 0,85$) und in keiner dieser Wahlen das gesamtstädtische Niveau erreicht hat.

Um eine annähernd vergleichbare Zahl von Parteihochburgen und Kellerbezirken je Partei zu erhalten, ist es erforderlich, die genannten Schwellenwerte des Lokationsquotienten (Hochburg $\geq 1,15$ und Kellerbezirk $\leq 0,85$) je nach Form der Häufigkeitsverteilung parteispezifisch leicht zu modifizieren. Wie die nachfolgenden Karten (Abb. 20 bis 25) zeigen, wurden auf diese Weise meist zwischen fünf und sechs Parteienhochburgen und genauso viele Kellerbezirke je Partei identifiziert.

Als Hochburgen der SPD (Abb. 20) werden nach dem skizzierten Verfahren mit den Stadtteilen Wallersheim, Goldgrube und Stolzenfels Stadtgebiete identifiziert, die bereits eine jahrzehntelange Tradition als Hochburg der Sozialdemokraten haben. Ganz anders sieht die Situation bei dem Stadtteil Arzheim aus, wo die SPD bei den fünf berücksichtigten Wahlen ebenfalls durchgehend und z.T. deutlich über dem gesamtstädtischen Referenzwert liegende Stimmenanteile erzielen konnte. Arzheim tritt erstmals in der Liste der SPD-Hochburgen auf und zählte in früheren Jahren eher zu den Gunstgebieten der CDU. Mit überdurchschnittlich hohen Stimmenanteilen konnten die Sozialdemokraten bei den vergangenen Wahlen außerdem in Niederberg rechnen.

Die CDU-Hochburgen befinden sich überwiegend in den Stadtrandgebieten (Abb. 21). Bis auf den Stadtteil Karthäuserhofgelände handelt es sich um Stadtteile, die Anfang der 1970er Jahre eingemeindet worden sind. Die Kellerbezirke der CDU konzentrieren sich ausnahmslos auf die Innenstadt und die linksrheinischen Innenstadtrandgebiete.

Die auffälligste räumliche Konzentration weisen die Parteihochburgen der GRÜNE auf, die sich im zentralen Stadtgebiet auf einer Nord-Süd-Achse von der Altstadt über Mitte und Süd, sowie auf der rechten Rheinseite Ehrenbreitstein und Pfaffendorf befinden (Abb. 22). Den geringsten Zuspruch erhielt die GRÜNE in den im nordwestlichen Stadtgebiet gelegenen Stadtteilen Kesselheim und Wallersheim, sowie in Stolzenfels, Karthause Flugfeld und auf der Horchheimer Höhe.

Die räumliche Verteilung der Hochburgen und insbesondere der Kellerbezirke der FDP weist ebenfalls eine gewisse Kompaktheit auf (Abb. 23). Der Schwerpunkt der Gunstgebiete liegt im Bereich Karthause/Oberwerth und Altstadt. Rechtsrheinisch kommen die Stadtteile Pfaffendorf und Arenberg hinzu. Durchgehend weit unter dem gesamtstädtischen Niveau liegenden Zuspruch erhielt die FDP zuletzt im gesamten nordwestlichen Stadtgebiet mit den Stadtteilen Kesselheim, Wallersheim, Neuendorf und Lützel.

Im Nordwesten der Stadt befindet sich mit den Stadtteilen Wallersheim, Lützel und Neuendorf ein räumlicher Schwerpunkt der innerstädtischen AfD-Hochburgen. Auf der rechten Rheinseite verzeichnete die Partei in den Stadtteilen Pfaffendorfer Höhe und Horchheimer Höhe einen konstant überdurchschnittlichen Wählerzuspruch bei den vergangenen Wahlen. Die zentral gelegenen Stadtteile sowie Güls und Moselweiß bilden die Kellerbezirke der AfD.

Aufgrund der insgesamt niedrigen Stimmenanteile mit einer hohen Konzentration der Stimmenverteilung auf wenige Stadtteile ist die Bildung von innerstädtischen Parteihochburgen und Kellerbezirken für DIE LINKE methodisch und inhaltlich problematisch. Die räumlichen Muster sind jedoch klar erkennbar: Hochburgen bilden die zentral gelegenen Stadtteile sowie die hochverdichteten Gebiete am Innenstadtrand. In den am Stadtrand gelegenen Stadtteilen lagen die Stimmenanteile der Partei bei den letzten

Wahlen dagegen im sehr niedrigen einstelligen Prozentbereich. Damit besteht nahezu eine Identität zwischen den Kellerbezirken bzw. den Hochburgen der DIE LINKE mit den Hochburgen bzw. den Kellerbezirken der CDU.

Keinerlei Besonderheiten bezüglich konstant über- oder unterdurchschnittlich hoher Wahlbeteiligung und/oder Stimmenanteile einer bestimmten Partei weisen nur vier der insgesamt 30 Stadtteile auf. Die geringsten Abweichungen vom gesamtstädtischen Wahlergebnis waren in den vergangenen Jahren in Metternich, dem einwohnerstärksten Stadtteil in der kleinräumigen Gliederung der Stadt, zu verzeichnen.

Abb. 20: Parteihochburgen und Kellerbezirke der SPD



Abb. 21: Parteihochburgen und Kellerbezirke der CDU



Abb. 22: Parteihochburgen und Kellerbezirke der GRÜNE



Abb. 23: Parteihochburgen und Kellerbezirke der FDP



Abb. 24: Parteihochburgen und Kellerbezirke der AfD

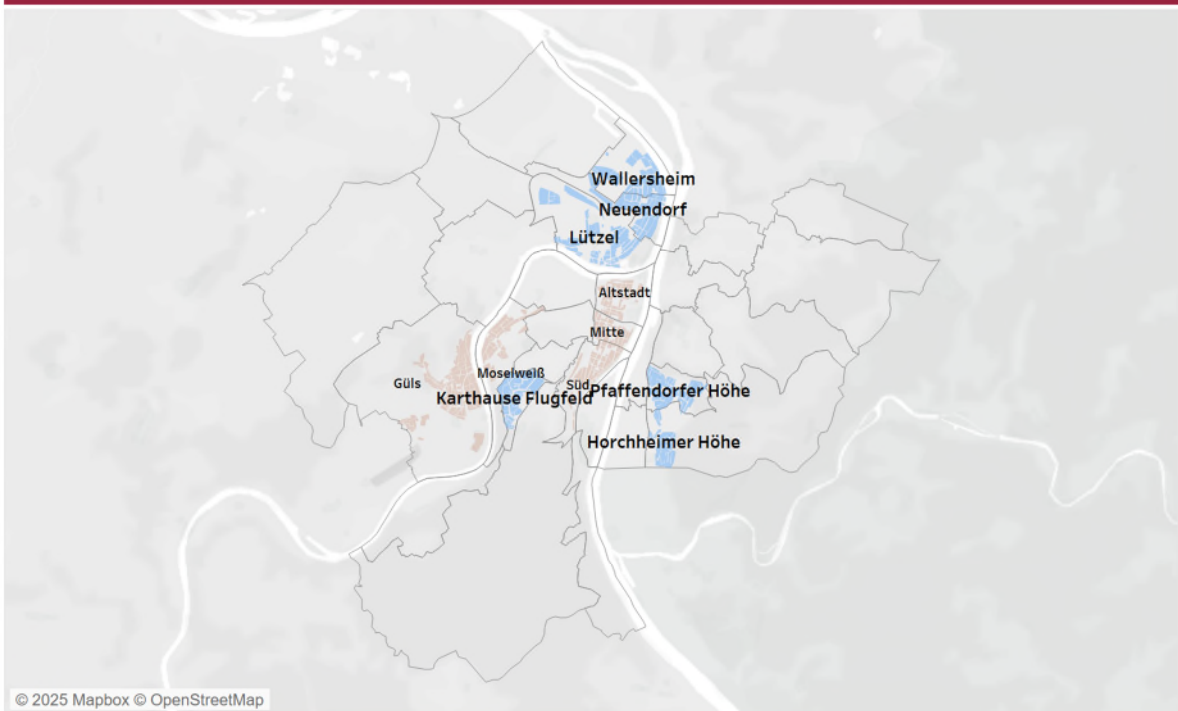
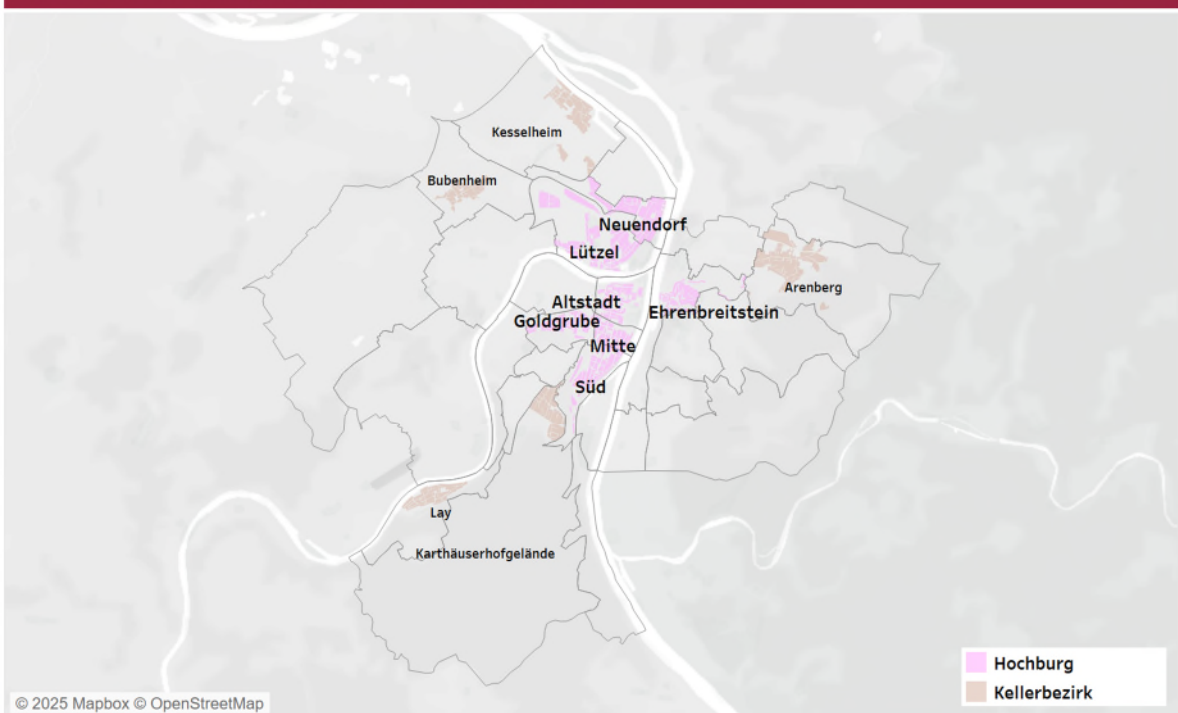
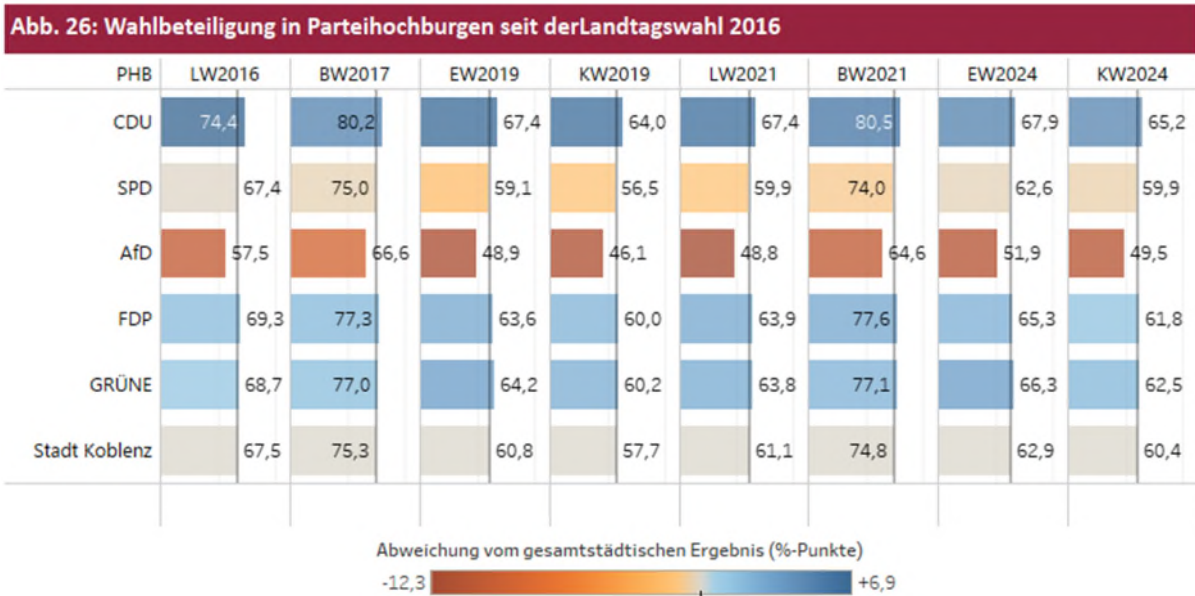


Abb. 25: Parteihochburgen und Kellerbezirke der DIE LINKE



Die nach der oben beschriebenen Verfahrensweise abgegrenzten Parteihochburgen zeichnen sich nicht nur durch stabile und typische Parteienpräferenzen aus. Sie unterscheiden sich auch systematisch und markant hinsichtlich der Wahlbeteiligung, wie die Abbildung 26 dokumentiert. Bei allen seit 2016 in Koblenz durchgeführten Wahlen lag die Wahlbeteiligung in den Hochburgen der CDU deutlich, in den Hochburgen der FDP und GRÜNE leicht über dem gesamtstädtischen Referenzwert. In den Parteihochburgen der SPD machten dagegen jeweils weniger Wahlberechtigte von ihrem Wahlrecht Gebrauch. Besonders auffallend ist die weit unterdurchschnittliche Wahlbeteiligung in den Stadtteilen, in denen die AfD ihre besten Resultate erzielt. In allen acht ausgewerteten Wahlen lag die Wahlbeteiligung in den entsprechenden Stadtteilen insgesamt rund zehn Prozentpunkte unter dem gesamtstädtischen Niveau.



Erläuterung:
 Dargestellt ist die Wahlbeteiligung in den Stadtteilen, die im Vorfeld der Bundestagswahl am 23. Februar 2025 als Parteihochburgen (PHB) identifiziert worden sind. Anhand der Farbskala wird die Abweichung der Wahlbeteiligung in den Hochburgen vom gesamtstädtischen Wert (vertikale Linie) visualisiert.